

JÜDISCHE WOCHENSCHAU

1. Tischri

ראש השנה

5692

5691

5692

Rückwärts - Vorwärts

Der Reiz des Neuen läßt oft die Lust aufkommen, das Alte zu vergessen, zu verwerfen. Was heute ist und morgen wird, ist oft das Grab des gestern. Die Sehnsucht nach der Veränderung birgt oft in sich den Wunsch nach dem Versinken in des vorhandenen Zustandes.

Diese menschliche Eigenart ist nicht gerade jüdische Art. Wir sehnen uns oft nach Veränderung, nach neuen, nach kommenden Dingen, ohne daß damit die Vergangenheit, das Alte niedergetreten wird.

Wir gehen mit Freude einem neuen Jahre entgegen, aber wir leben dennoch des Glaubens, daß es nur fortarbeiten kann am Werke des alten, daß es nur vollenden kann, was unvollendet geblieben, nur erfüllen kann, was der Erfüllung noch harret.

Deshalb werden wir das alte Jahr nicht verlassen, ohne daß wir in einem kurzen

Rückblick

es noch einmal betrachtet haben.

Wir schauen um unseren engsten Kreis, um die jüdische Gemeinschaft in Deutschland. — Wir begannen das Jahr unter den angsterregenden Nachwirkungen der Wahlen des 14. September 1930, die uns erkennen ließen, wie viele unserer Mitbürger einer Partei ihre Stimme geben konnten, die zu den bestimmtesten Programmpunkten Judenbekämpfung rechnet. Die Ausschreitungen in Berlin, die zur Zeit des vorigen Neujahrsfestes stattfanden, ließen ahnen, was trotz aller betonten Loyalität möglich sein kann. Dieses Bangen, ohne größere Folgen zwar, mußte sich während des ganzen Jahres erhalten.

So erlebten wir manche Einschränkungen, die unsere Gleichberechtigung erschütterten. Am 1. Oktober 1930 wurde das Schächtverbot in Bayern eingeführt. Von den Nationalsozialisten wurde in über 30 Städten Preußens der Ver-

such unternommen, ein solches Verbot durchzusetzen. Nur in wenigen Städten ist es zwar bisher gelungen, dafür im ganzen Lande Braunschweig, wo sogar das Geflügel-schächten verboten wurde. Die verschiedenen Hinweise auf die wirtschaftlichen Schäden haben nur in Zwickau zur Aufhebung geführt. Das Resultat zeigt, daß auch die neueste Verfassung die religiösen Rechte der Juden nicht genügend schützt, daß die Religionsfreiheit recht willkürlich aufgehoben werden kann.

Solche Dinge ermutigen rohe Patrone, Friedhofsschändungen vorzunehmen, deren Zahl schon weit über 100 ist. Das Preußische Innenministerium hat sich zwar klar und eindeutig dagegen ausgesprochen und die schwersten Androhungen angedroht, aber die Toten schweigen ja und lebende Zeugen sind selten zu finden, daher entgehen die Täter meistens der Hand des Gerichts und verführen andere. Die Feigheit dieser Tat und die Niedrigkeit dieser Geinnung sind ein betäubendes Beispiel für die schlimmen Folgen verführerischer Hetze.

Boykott im wirtschaftlichen Leben, Trennung in der Gesellschaft, Verhetzung in der Schule sind die unausbleiblichen Folgen solchen Treibens. Listen jüdischer Geschäfte kursieren, der Verkehr mit Juden wird immer seltener, da und von den Schulen, wo die Juden leicht gezeichnet, braucht nicht erst gesprochen zu werden.

Die höheren Schulen sind die Hochburgen der Reaktion, nur wenige Lehrkräfte stehen auf dem Boden der Republik. So erziehen sie auch die kommende Studentenschaft.

Daher das kulturwidrige Treiben an den Universitäten. Wien hat hier das Muster geliefert, Berlin, Hamburg, Köln haben die Nachahmung nicht gescheut. Hier, wo man doch am ehesten mit den Waffen des Geistes kämpfen sollte, findet man Stücke und Steine, Bomben und ähnliches Kriegsgeschütz, mit dem man nationales Gut behaupten zu können glaubt.

Aber ohne Zweifel ist auch dies eine Folge der wirtschaftlichen Not, die die Furcht vor der Konkurrenz zu einem Gespenst heranwachsen läßt. Die allgemeine Lage und dazu der Boykott gegen die jüdischen Geschäfte haben diese Not so gewaltig gesteigert, daß die Gemeinden beinahe um ihre Existenz kämpfen, daß sie ihre Beamten und Angestellten abbauen und so das Heer der jüdischen Personen vermehren, die schon heute stellunglos und arbeitslos sind und nirgends

unterkommen können. Die sich ständig häufenden Konkurse jüdischer Geschäfte zeigen die fast vollständige Aufhebung des Mittelstandes und die Herabsetzung der größeren Geschäftsunternehmungen. Dabei kann die Versetzung der Juden auf das Land leider nur wenig helfen, und die Berufsumschichtung hat fast keinen praktischen Wert, da sämtliche Berufe jetzt überfüllt sind.

Das Bild, das das vergangene Jahr den Juden in Deutschland aufrollt, deckt sich zwar nicht — glücklicherweise — mit dem Erlebnis, das die Juden in den anderen Staaten hatten, aber auch da zeigt oft der Himmel schwarze Wolken und die trüben Lehren des kultivierten Deutschland finden auch anderswo noch Nachahmung.

Ganz schaurig muten die Mitteilungen von dem Judenhaß in Mexiko und von der Brandstiftung, die am Judenviertel in Saloniki angelegt wurde. Dazu kommen die kleinen Sticheleien und die ungeheuer schweren Steuerlasten in Polen, die Schächtbeschränkung in Norwegen, wo man nur Schweine schächten darf und die alten Antisemitismusereignisse in Rumänien. Gut und Blut der Juden sind nur allzuoft der Willkür der Wirtsvölker ausgesetzt und müssen ihre Nöte doppelt erdulden. Selbst in Amerika, wo der Präsident Hoover die Juden zu Rauschhaschisch beglückwünscht, soll die deutsche Pflanze des Judenhasses schon eingeführt sein, und England, das neuerdings sogar zwei jüdische Minister in seinem Kabinett hat, schützt zwar seine Juden, ist aber in seinem Verhalten zur Gesamtjudentum recht schwankend. Man kann kein Paradies für Juden auf der weiten Erde finden, es sei denn Holland, das Religion und Leben der Juden begünstigt und erleichtert.

Um so trauriger berührt es daher, daß die Möglichkeit ein wirklich jüdisches Zentrum, in welchem die Juden nicht Spielball anderer Nationen sind, zu schaffen, sich in einer schweren Krise befindet. Man mag welche Haltung auch immer zum Zionismus einnehmen, man wird seiner Idee bewundernd gegenüberstehen und mindestens in der Form der Jewish Agency den Aufbau des heiligen Landes fördern. Der letzte Zionistenkongreß kann nicht sehr ermutigend wirken und die Vorgänge des letzten Monats machen deutlich, daß dort nur eine Hoffnung auf lange Sicht zu erwarten ist. Aber es war eben falsch, wenn man geglaubt hat, die Diplomatie würde die



Dienstag, d. 15. Sept. 3½-5½, Mittwoch, d. 16. Sept. 3½-5½ Uhr nachm.
Donnerstag, d. 17. Sept. 3½-5½, Freitag, d. 18. Sept. 3½-5½ Uhr nachm.

Moden = Schau

in unserem großen, zu diesem Zwecke noch bedeutend erweiterten Erfrischungsraum

Wir wollen Ihnen ein möglichst übersichtliches Bild der neuesten Mode-Schöpfungen geben. Wir werden Ihnen vorführen, was maßgebende Modellhäuser des In- und Auslandes in Damen-Konfektion, Damen-Hüten, modischen Kleinigkeiten, Handtaschen etc. jetzt bringen. Diese Veranstaltung gibt Ihnen wertvolle Anregungen für den Kauf Ihrer neuen Kleidung und zeigt Ihnen zugleich, wie billig Sie bei uns kaufen können.

Während der Vorführung verabreichen wir für 1 Mk., inkl. Bedienung, ein Könnchen Kaffee mit Gebäck u. Schlagsahne. Vorbestellungen an unserer Theaterkasse im 1. Stock und an der Konfektions-Kasse im 2. Stock. — Einlaß nur gegen Karte.

K A U F H A U S BRÜHL

1602 Beethovenstr. 6

Uhren, welche sich besonders für Geschenkw Zwecke eignen, für moderne Wohnungen

Herm. Hoffmann Uhren-Spezial-Geschäft Petersstr. 2, Steckners Durchgang

Frage der beiden Völker Palästinas lösen. Juden und Araber müssen sich nähern, verstehen und gemeinsam wohl zu ihrem Heile arbeiten.

Andere Tagungen der Weltjudenheit haben wir nicht erlebt. Der Kongreß des Weltjudentums lebt immer nur noch im Hirne Einzelner und stößt in unserer Zeit auf immer stärkeren Widerstand.

Geliebt haben alle Organisationen, haben ihre Anschauungen gefördert, so daß verhältnismäßig wenige jüdische Zeitungen ihr Erscheinen einstellen mußten. In allen Ländern wird die jüdische Wissenschaft gepflegt, ebenso wie die jüdische Religion manche Erneuerung und Belebung erfahren hat.

Und um noch einmal auf das deutsche Judentum zurückzukommen: Man spricht viel von seinem Untergang und seinem Aussterben, man muß sich Sorge machen wegen seiner Geburtenbeschränkung und der Mischehen, aber man darf sich freuen, daß die deutschen Juden noch in allen Fragen des Judentums in erster Linie stehen und daß sie es sind, die die jüdische Wissenschaft und alle erhaltenden Kräfte des Judentums zu beleben berufen sind.

Wie steht es nun um diesen Rückblick? Ueberwiegen seine Schatten so sehr, daß sie das Licht vertreiben? Können wir sagen, daß das Judentum sich nur erhält, nur fortlebt kraft seiner uralten Tradition? Nein, Leben und Lebenwollen sieht man ihm allenthalben an. Es kennt seine Aufgabe und seine Pflicht, es hat noch genügend Verantwortungsbewußtsein, es gibt sich nicht auf, deshalb wird es nicht untergehen, nicht in Deutschland, nicht anderswo. Im Gegenteil, es kämpft um die Erhaltung der religiösen Güter und der Geschenke der Emanzipation, es kämpft um bürgerliche und wirtschaftliche Existenz, um Anerkennung seiner Menschenwürde und um Schätzung seiner Leistungen für die Gesamtmenschheit, und dieser Kampf, berechtigt und erforderlich wie er ist, wird immer neue Glut entfachen, immer neues Feuer schüren, ewig züngelnde Flammen zeigen.

So ist der Rückblick im Schmerz noch erhebend, so stählt er jüdischen Lebenswillen und macht jüdisches Selbstbewußtsein stolz.

Wie der einzelne Jude bei Beginn des neuen Jahres an das denkt, was es ihm bringen soll, so halten wir als Gesamtheit unseren

Ausblick

auf das kommende Jahr. Was erwarten, erhoffen, wünschen wir von ihm?

In dem Wunsche, daß ein Jahr des Heils und der Erlösung nahen möge, gipfelt unser Wunsch. Wir haben das Empfinden, daß das Joch der Zerstreuung verbunden mit den Leiden der Welt zu schwer auf uns lastet, daß es unsere besten Kräfte zermürbt, daß es unsere Werke der aufbauenden Liebe vernichtet, daß es infolge Niederganges und Verarmung uns vom Wege des Edlen abwenden könnte.

Wir haben Selbstbescheidung gelernt und sehen darin einen Gewinn. Wir streben mehr nach Einfachheit und Bescheidenheit, wir suchen nicht mehr so sehr die Fülle, sondern die Güte, wir wollen weniger erobern, mehr erhalten. Wir suchen neue Möglichkeiten unserer Versorgung und freuen uns eines Unternehmens, wie es das Siedlungsgut in G a g l o w ist, wir wollen abrüchen von dem Erwerb des Handels, wollen zurück zu Grund und Boden, um unsere eigenen Versorger und Ernährer sein zu können, um in der Luft des Feldes nicht vor neuen Kiadern zurückschrecken, im Grün des Waldes nicht den Aufbau eines neuen Geschlechts zu fürchten. Wir wollen unsere Menschen lehren, auf sich selbst zu bauen, zu leiden verstehen, zu entbehren zu lernen, von der Arbeit der zehn Finger zu leben, aber nicht das Leben fortzuwerfen, wie es die Selbstmordepidemie auch bei uns Juden zur fast alltäglichen Entscheidung gemacht hat.



Stern-Brot

Schlüter-, Steinmetz-, Kasten-Weiß-, Weizenschrotbrot (Grahambrot)

Verlangen Sie das vorzügliche „JOPA-MEHL“

LEIPZIGER BROTFABRIK Gebrüder Joachim, Pätz & Co. LEIPZIG N 21

W. Kretschmar Inh. Robert Hähne praktischer Hemdenschneider Jetzt 28 Jahre am Markt in Leipzig. Tadellos sitzende Oberhemden und jegliche Herrenwäsche nach eigenem Idealsystem. Krawatten-Neuheiten.

Wir wünschen, daß der arbeitenden Hand geholfen werde, vielleicht durch Darlehnskassen, deren Richtigkeit zu erproben wäre, wir wollen weiterhin für unsere Armen und Kranken, für unsere Alten und Leidenden sorgen können und erwarten, daß Jeder, der satt an Brot wird, sein Scherflein noch übrig hat für Heime und Einrichtungen, die denen gewidmet sind, deren Hände und Köpfe müßig sein müssen.

Wir wünschen, daß die Anklagen gegen uns schweigen, daß der Feind draußen verstumme, daß wir unsere Kräfte nicht mißbrauchen müssen zu einem Kampfe, der längst hätte ausgekämpft sein müssen.

Wir wünschen, daß der Geist der Liebe und der Güte, den unsere Lehre fordert, den unsere Propheten gekündet haben, sich durchsetze und die Menschheit besele, damit die Tochterreligion nicht gegen die Mutterreligion sich erhebe.

Wir wünschen, daß im Chaos unserer Zeiten Alter und Jugend, Eltern und Kinder sich finden mögen, damit gemeinsame Arbeit, gemeinsame Front unsere Reihen stärke und festige.

Wir wünschen, daß auf der Straße und in der Schule, im Gerichtssaale und im Zeitungsblatt uns Gerechtigkeit widerfähre und keine religiösen Vorurteile Schranken aufrichten, Ungerechtigkeiten dulden lassen.

Wir wünschen — das ist unser letzter und tiefster Wunsch —, daß wir Juden uns mehr zusammenfinden, daß wir nicht durch religiöse andersartige Auffassung, nicht durch weltanschauliche Verschiedenheit uns so trennen, daß die Einheitlichkeit der Weltjudenheit verwischt werde.

So füllt sich unser Ausblick mit Wünschen. Aber es sind Wünsche, die im Bereich der Möglichkeit liegen, wenn anders die Welt vorwärts schreitet und das Gute sich Bahn bricht.

Der ewige Jude, mag er wandern, mag er darben, mag er gefoltert, mag er verjagt werden, er bleibt ewig, wie sein Schöpfer es will. Darum Mut und Hoffnung,

Vorwärts, Aufwärts zum Jahre 5692!

Aufruf der Executive der Jewish Agency Notaktion für Palästina

An die Juden der Welt!

Trotz der außerordentlich schweren Wirtschaftskrise, von der die Juden in allen Ländern betroffen sind, hält es die Jewish Agency für ihre Pflicht, in einer Zeit der Not an die jüdische Öffentlichkeit vertrauensvoll ein offenes Wort über die Lage in Palästina zu richten:

Unsere schwer errungenen Positionen in Erez Israel sind infolge Versagens der normalen finanziellen Eingänge in letzter Zeit in ernste Gefahr geraten und zwingen uns,

den Sinn dieses hebräen Tages nicht ohne Folge bleiben kann, besitzt auch er, das Sterbegewand und die Fülle der Lichter. Zwei Symbole an das Ende alles Irdischen mahnend, an die Toten erinnernd, vom eigenen Tode zu uns sprechend. Kaum beschützt stehen die Männer in ihr Totengewand gehüllt vor dem Höchsten, um sich klein und vergänglich vorzukommen, um daran zu denken, wie rasch der Tod unseres Lebens oft ungezügelt Kraft enden lassen kann, wie schnell wir alles verlassen müssen, worauf wir hier pochen, wie weder der Bruder, noch der Besitz, weder ein Widerstand noch ein Unwille Macht über den Todesboten haben kann. Aber wir stehen auch im Sterbekleid, um die erbarmungsreichen Gefühle der richterlichen Liebe zu wecken, auf daß Er mit uns Staubgeborenen, dem Staube wieder Verfallenden Mitleid habe. So wie wir betend aussprechen „gedenke dessen, daß wir Staub nur sind“, so wollen wir sinnbildlich dartun, daß der Tod, unser Aller Schicksal, Milde und Segen unseren immer kurzen Dasein erwirken möge.

Und dieses Denken an den Tod, das zugleich die Lust und Sucht nach den irdischen Begierden in uns zurückdrängen wird, wird auch durch die Fülle der Kerzen symbolisiert, die wir im Hause und in der Synagoge dem Andenken an unsere Verstorbenen widmen. Das den Dahingegangenen geweihte Seelenlicht weckt die im Staube Schlafenden, für deren Seelenheil wir beten, deren Gebet — wie wir hoffen und wünschen — auch in himmlischen Höhen unser Los günstig beeinflussen kann. Wie heute die jüdische Gemeinschaft sich mit ihrem Vater im Himmel und den Brüdern und Schwestern auf Erden versöhnt, so betet und fastet Israel seit Moses Zeiten und sieht in diesem Tage das Geschick sich besiegeln für ein ganzes Jahr.

Und zum dritten Teile umgibt uns an diesem Tage banges Todesschauern, wenn wir das Weiß betrachten, in das die Thora gehüllt ist, mit dem der Thoraschrein geschmückt ist, mit dem Bänke und Tische geziert sind. Nach Horazischem Muster könnte Vergänglichkeit zum Lebensgemuß verleiten, nach jüdischer Anschauung aber führt das Wissen um das rasche Vergehen zu ernster Arbeit an sich selbst, zu bußfertigerem Sinne und reuigem Werk.

Gefühle werden durch die Symbole der Hohen Feiertage geweckt, dort wo das Gefühl sich wecken läßt, an weihvoller Stätte des Gebets, am häuslichen Altar.

Daß sie zu Taten reifen wird, soll das Leben erproben, wenn der Schofar am Ausgange des Versöhnungstages zur Erdgebundenheit, zur Wirklichkeit uns wieder entläßt, und von neuem der Kampf zwischen gut und böse in der Menschenbrust einsetzt. Je länger die Klänge des Schofar in uns nachhallen, je mehr die weiße Tracht des Tages uns umschwebt, um so länger werden wir sieghaft dem Guten folgen und unser eigenes Wohlergehen fördern. r. r.

Die Symbolik der Hohen Feiertage

Die jüdische Religion ist reich an Symbolen, d. h. an Handlungen, an Akten, die die Mittler der Empfindungen und der Gedanken sein sollen, die die Religion in unserem Inneren verankert wissen will.

So verhält es sich mit sehr vielen Bräuchen, wie man sie gern zu nennen pflegt, die wir täglich üben, so auch mit vielen Einrichtungen, die die Hohen Feiertage betreffen.

Es soll auf den folgenden Seiten versucht werden, an der Symbolik dieser Tage, die in Haus und Synagoge uns begegnet, den tiefsten Sinn der Erhabenen Tage, wie sie der jüdische Volksmund nennt, zu ermitteln.

In der Stille der Synagoge, in der Weihe des Gebetes und der Gebetsstätte empfangen wir das neue Jahr, dort wo wir uns Alle zusammenfinden, wo wir fühlen, die jüdische Gesamtheit erwartet ein neues Jahr. In dieser Stimmung gehen wir an unseren Familienisch, feiern wir Rausch haschonah im Kreise der Unseren. Das Weihegebet des Kiddusch spricht den Dank für das Erleben dieser Stunde aus. Ihm folgt der Brauch, einen süßen Apfel mit Honig zu bestreichen und so zu genießen, wobei man den Wunsch ausspricht, daß ein gutes und süßes Jahr für uns beginnen möge. Die Symbolik dieser süßen Speise ist einfach und eindeutig. Der Honig zaubert uns einen Vorgeschmack der Annehmlichkeiten des kommenden Jahres vor, er läßt vor dem Herrn der Welt den Wunsch aussprechen, der uns Alle beseelt. Es ist ein frohes und hoffnungsvolles Symbol, das in den Ernst der Stunde klingt.

Anders der Schofar in der Synagoge. Der Schofar, ein einfaches Widderhorn, in das gestoßen wird, und in welchem nur durch Stoßen verschiedene Töne hervorgebracht werden. Es ist ein Instrument, das in Israels Geschichte nicht unbekannt ist. Es ließ den Sammelton für das lagernde Israel vernahmen, es war der Huldigungsklang für den König, es war der Schreckensruf, der den begleitetete, der — in Bann getaucht — Israels Reihen meiden mußte, es sollte der Heroldsruf des großen Sammlers sein, wenn die Stunde von Israels Sammlung geschlagen haben und der Messias seinen Einzug halten würde. Es war immer ein Ton der Besinnung, der nicht alljährlich hörbar wurde und daher schon jedes Ohr aufhorchen ließ. Es rief immer die Erinnerung an die Bindung Isaaks wach, an dessen Stelle der opferbereite Vater Abraham einen Widder seinem himmlischen Auftraggeber darbrachte.

Aus dieser Mischung der Vergangenheits- und Zukunftsbedeutung des Schofars soll für uns der Weckruf zur Besinnung und Einkehr vernehmbar sein. Das Symbol ist ernst. Es gemahnt an den Mechanismus des Lebens, an die Gleichheit unserer Tage, die aus dem ewigen Einerlei sich nicht erhebt, die das Werk jedes Tages an dem anderen fortsetzt,

nicht sich aufrüttelt, nicht umkehrt, sondern Fehler und Mängel wie eine ewige, unheilbare Krankheit fortschleppen. Mark und Bein sollen erschüttert werden, wir sollen aufschrecken und zusammenfahren, erbeben und erzittern, wenn die Stimme des Schofars ertönt. Verschieden sind die Klänge, die aus ihm gestoßen werden, bald der glatte ebene Ton, der in seiner Eindringlichkeit und Dauer wirken will, bald der länger gebrochene Ton des Aufschreckens, der durch sein rasches Wiederaufnehmen von neuem zum Wachbleiben rüttelt, bald der schnell abgebrochene, sehr bald wiederkehrende Ton des Stöhnens, der durch die schnelle Aufeinanderfolge in der Scheu des Schreckens erhalten will. Aber sämtliche Töne suchen überzugehen auf unser Inneres, wollen zu uns sprechen, wie das Symbol des Rufers, wie das Schreien des Erweckers, wie die Posaune, die zu unserer und äußerer Sammlung auffordert.

Der Schofar ist das schönste Symbol der Menschenpersönlichkeit, der Erhebung des einzelnen Ich zum Kreise, dem er angehört. Seine, des Schofars Stimme wird Jeder ganz persönlich erfassen, das Symbol wird verschiedentlich verstanden werden, nur darin werden Alle ihn in gleicher Weise verstehen, daß er aus Monotonie und Indifferentismus zum ewigen Werden und tätiger Teilnahme auffordert, daß er Gleichgültigkeit und Hinleben tötet und Interesse und Schaffen wecken will.

Im Laufe des Tages führt uns der Weg an eine Stätte des Gebets, die im Altertum verbreiteter gewesen sein muß, denn heute, an ein fließendes Wasser, zum Taschlich. Ein leider oft mißverstandenes Symbol, wenn man dort seine Kleider ausschüttelt o. ä. tut. Wir stehen vor dem Wasser, als dem Symbol der Tiefe und der Reinheit. Wenige Verse aus den Propheten sprechen den Wunsch aus, daß unsere Sünden in das Meer geworfen sein mögen, dort versunken bleiben mögen, ohne daß sie jemals wieder in ein Menschenherz dringen. Die Sünde soll nicht allein uns, dem persönlichen Beter, genommen werden, nein sie soll überhaupt von der Welt schwinden, kein Menschenherz soll sie kennen, das Meer soll unwiederbringlich sie behalten. Und wir selbst sehen an diesem reinen und reinigenden Wasser das Sinnbild der seelischen Reinheit, die wir erlangen können, wenn das Unrecht aus der Mitte der Menschheit geschwunden ist, nur das Gute noch erstrebt wird.

Dieses Symbol versinnlicht am deutlichsten den Begriff der Sünde, der mit dem Beginne eines neuen Jahres in den Vordergrund unserer religiösen Gedanken tritt.

Im Kippur, der Versöhnungstag, der „lange Tag“ im Munde der Nichtjuden, ist nicht so reich an Symbolen, Gebet und Vorbereitung zur Buße sind seine Zeichen, und sie finden mehr in Worten als in Taten und Bräuchen ihren Ausdruck. Aber zwei ernste und ergreifende Symbole, deren Einwirkung auf

Schuh-Reparatur-Anstalt
Carl BÜchner
 Nordstr. 23
 Meiner werten Kundschaft wünsche viel Glück im neuen Jahr

Großer Preissturz!
 Damen-Sohlen von 2,50 an
 Damen-Absätze „ 80 „
 Herren-Sohlen „ 3,20 „
 Herren-Absätze „ 1,30 „

Spezialität in Kreppsohlen
 Herren-Sohlen und Absätze . . . 4.—
 Damen-Sohlen und Absätze . . . 3,50
 Färben von 1.— an

an die gesamte Judenheit wegen einer außerordentlichen Aktion, eines Notopfers für Palästina zu appellieren. Nichts liegt uns ferner, als durch Hervorhebung des gegenwärtigen schweren Momentes das Bild der jüdischen Schöpfungen in Erez Israel zu verzerren. Das Aufbauwerk in Palästina ist bis auf die jüngste Zeit stetig vorangeschritten. Selbst in einer Zeit wirtschaftlicher Katastrophen in der ganzen Welt, in einer Zeit, in der das Judentum in allen Ländern der Diaspora an seinen wirtschaftlichen Positionen Einbuße erleidet, hat der Aufbauwille des palästinensischen Jischuw trotz politischer Schwierigkeiten auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet Großes geschaffen:

In der Landwirtschaft ist die Konsolidierung unserer Siedlungen fortgeschritten. Noch eine letzte Anstrengung ist nötig, um diese Kolonien, in denen die Erfahrungen einer langen Aufbauperiode ihren Ausdruck finden, vollständig unabhängig zu machen.

In der Küstenebene, dem Zentrum des Orangenbaus, dehnt sich der jüdische Besitz mehr und mehr aus. Die Verwurzelung des Juden mit dem Boden, die Rückkehr des Juden zur Landwirtschaft ist heute eine vollzogene Tatsache.

Hand in Hand damit hat sich die städtische Siedlung entwickelt. Gestützt auf die Bedürfnisse des landwirtschaftlichen Hinterlandes, aber auch auf die wirtschaftliche Entwicklung des Nahen Ostens, entsteht eine vielversprechende junge Industrie, die sich einen inneren und äußeren Markt zu erobern beginnt. Große Perspektiven eröffnen sich für die Zukunft. Hafenbau und Oelleitung, die neuen Bahnverbindungen nach dem Irak und nach Syrien stellen Palästina in das Zentrum der wirtschaftlichen Entwicklung im Vorderen Orient.

So ist unser Jischuw von Jahr zu Jahr erstarkt und bereitet sich darauf vor, die Erfüllung seiner sozialen und kulturellen Aufgaben, denen er nicht nur sich, sondern der gesamten jüdischen Welt dienen will, auf eigene Schultern zu nehmen.

Dies alles — die Errungenschaft unendlicher Mühen und heroischer Opfer — ist jetzt in äußerster Gefahr. Die große historische Arbeit der Jewish Agency ist heute aufs schwerste bedroht, weil die materiellen Leistungen einzelner Judenheiten für Palästina, durch die kritischen Verhältnisse der betroffenen Länder beeinflusst, in den letzten Monaten katastrophal zurückgegangen sind und eine klaffende Lücke in die Finanzen unserer Aufbauarbeit geschlagen haben. So kann unser Werk in Palästina auf Jahre zurückgeworfen werden, während gerade diese Jahre von entscheidender Bedeutung sind und Vervollständigung unserer Anstrengungen erfordern.

Ungeachtet aller Opfer ist die Lage der Kolonien und der Dörfer noch sehr ernst.

Wohl fehlt nur wenig, um unsere Siedlungen wirtschaftlich unabhängig zu machen. Gelingt es aber nicht, in der allernächsten Zeit die notwendigen Mittel bereitzustellen, so werden wichtige Punkte, die heute noch im Ausbau begriffen sind, vor der Gefahr des Verfalls und des Zusammenbruches stehen. Die Einwanderung nach Palästina, die wir unaufhörlich fordern, und die für die jüdischen Massen von solcher Tragweite ist, müßte aus Mangel an Mitteln aufhören. Unser Schulwesen, das stärkste Bollwerk einer neuen jüdischen Jugend, die unentbehrliche Voraussetzung für die Belebung der hebräischen Sprache, geriete ins Stocken.

Daher wendet sich die Jewish Agency — in voller Erkenntnis der schwierigen Situation jedes Einzelnen — an die jüdische Welt mit der Forderung, in dieser ersten Stunde

Stunde durch ein außerordentliches Notopfer unsere wirtschaftliche und kulturelle Position in Erez Israel zu sichern.

Die Jewish Agency benötigt bis Ende September außerhalb der regulären Einnahmen des Keren Hajessod einen Minimalbetrag von 100 000 Pfund. Diese Summe kann — wenn auch unter großen Schwierigkeiten — ausreichen, die außergewöhnlich gefährliche Situation, in der sich das Palästinawerk befindet, zu überbrücken.

Juden: Wir erwarten von jedem, daß er — eingedenk dessen, was auf dem Spiel steht, unserer Aufforderung sofort Folge leistet. Viele Zehntausende jüdischer Männer und Frauen haben ihr Leben dem Wiederaufbau Palästinas gewidmet. Schon ist eine Leistung gelungen, die uns mit Stolz und einer fortschrittlichen Welt mit Anerkennung und Bewunderung erfüllt. Dieses konstruktive historische Werk soll erhalten und fortgesetzt werden, um unseres Seins und unserer Geltung willen.

Von Euch und Eurer Opferfreudigkeit wird Fortschritt oder Stillstand abhängen. In diesem Moment einer ersten Prüfung rufen wir Euch zu: Erfülle ein Jeder seine Pflicht gegenüber dem erstehenden Jüdischen Nationalheim! Niemand schließe sich aus bei der Notaktion für Palästina!

London, September 1931
 Jerusalem, Elul 5691

NAHUM SOKOLOW,
 Präsident der Jewish Agency
 und der Zionistischen Organisation;
O. E. d'AVIGDOR GOLDSMID,
 Vorsitzender des Council der
 Jewish Agency;

Ch. Arlosoroff; J. B. Berkson; S. Brodetsky; H. Farbstein;
 M. B. Hexter; Bernhard Kahn; Berl Locker; Emanuel Neumann;
 Werner Senator;

Mitglieder der Executive der Jewish Agency.

Herren-Hüte mitzen Julius Müller
 Petersstr. 30 / Schillerstr. Ecke Universitätsstr. 26
 und Leipzig-Gohlis, Hallschestr. 87-88
 Niedrigste
 Coupen-
 Preise

Rosch Haschanah-Botschaft des jüdischen Nationalfonds

Das Hauptbüro des Jüdischen Nationalfonds (Keren Kajemeth Lejسرائيل) in Jerusalem erläßt zum jüdischen Neujahrsfest (Rosch Haschanah) die folgende Kundgebung:

Die Neujahrsbotschaft des Jüdischen Nationalfonds an seine Mitarbeiter und Förderer in der ganzen Welt ist eine Botschaft erneuten Vertrauens in die eigene Kraft. Das kommende Jahr wird zwei bedeutsame Jubiläumstage bringen: den Tag des 50 jährigen Bestehens der Chibath Zion-Bewegung und den des 30 jährigen Bestehens des Jüdischen Nationalfonds.

Im Jahre 1881/82 begann die der Zionistischen Organisation vorangegangene Chibath Zion-Bewegung ihre erste Tätigkeit in und für Palästina. Am 24. Juni 1882 traf die erste Bih (Beth Jacob lechuwelacha)-Gruppe, bestehend aus drei Männern und einem Mädchen, in Palästina ein. Im gleichen Jahre veröffentlichte Leon Pinsker sein Buch „Auto-Emanzipation“. Im gleichen Jahre traf Elieser Ben Jehuda in Palästina ein. Ein halbes Jahrhundert ist seit diesen Vorgängen verfloßen. Der Jüdische Nationalfonds beabsichtigt, das 50 jährige Bestehen der Chibath Zion-Bewegung in eindringlicher Weise festlich zu begehen.

Der zweite Jubiläumstag, der im kommenden Jahre begangen wird, ist der des Abschlusses der 30 jährigen Geschichte des Jüdischen Nationalfonds. Im Jahre 1901/02 wurde diese populäre Institution gegründet.

Es ist zu hoffen, daß ein Überblick über die Leistungen des jüdischen Volkes in Palästina während dieser zwei Perioden von 50 und 30 Jahren den Glauben an die jüdische Kraft, Fähigkeit und Ausdauer, das Ziel des Zionismus — unab-

Schilder Benisch Stempel
 Katharinenstraße 8
 Tel. 183 67
 Kurze Straße 3-5
 Tel. 191 46

Schilder
 aller Art für Wohnungen und Geschäftshäuser
 Reklameplakate

Stempel
 für jeden Zweck in Gummi und Metall

hängig von auf politische und wirtschaftliche Krisen zurückzuführenden vorübergehenden Wechselfällen — zu verwickeln, erneut dartun wird.

Die Chauweve Zion-Bewegung erstrebte eine Rückkehr zum Boden; es ist darum Sache des jüdischen nationalen Bodenfonds, den Abschluß des ersten halben Jahrhunderts dieser Bewegung zu feiern. Die Mitarbeiter des Jüdischen Nationalfonds in der ganzen Welt bereiten gemeinsam mit dem Hauptbüro des Nationalfonds in Jerusalem eine große Manifestation vor, die in praktischer Arbeit für den Nationalfonds zum Ausdruck kommen soll. Die Kundgebung soll Anlaß sein zu einer Zusammenfassung und Würdigung der bisher vollbrachten Leistungen. Eine solche Würdigung muß nach der Meinung des Hauptbüros des Jüdischen Nationalfonds dem jüdischen Volke Ermutigung und Inspiration geben, im Aufbau unseres Nationalen Heimes vorwärts zu schreiten.

Jüdisches Handwerk in Not

Der Zentralverband jüdischer Handwerker Deutschlands (Vorsitzender Wilhelm Marcus, Berlin) veröffentlicht aus Anlaß der bevorstehenden Hohen jüdischen Feiertage einen Aufruf „Handwerk in Not!“, in welchem es heißt:

„Fürchtbar und verheerend sind die Auswirkungen der Wirtschaftsnote in jüdischen Kreisen, vor allem im gewerblichen Mittelstand; verursacht durch die allgemeine schlechte wirtschaftliche Lage, besonders aber durch einen sich täglich steigenden Antisemitismus. Unzählige selbständige Existenzen sind nicht nur erschüttert, sondern z. T. zum Erliegen gebracht worden. Menschen, die früher in geordneten Verhältnissen gelebt haben, sehen keine Möglichkeit mehr, den Daseinskampf aufzunehmen, wenn in diesem Augenblick höchster Not der Ernst der Stunde von denen nicht erkannt wird, die in der glücklicheren Lage sind, von der ganzen Wucht des Wirtschaftskampfes nicht betroffen zu sein. Das bevorstehende Rausch Haschanah-Fest, das uns zur Einkehr und Nachdenklichkeit mahnt, soll und muß allen Glaubensbrüdern und -Schwestern ganz besonders Veranlassung sein, derer zu gedenken, die unter der Last der täglichen Sorgen zu zerbrechen drohen.“

Darum appellieren wir an das Solidaritätsgefühl eines Jeden und wenden uns mit besonderer Eindringlichkeit an unsere Glaubensbrüder mit der Bitte: Gebt unsern jüdischen Handwerksbrüdern Arbeitsmöglichkeit! Entlohnt sie aber auch nach ihren Leistungen! Keiner nütze die Arbeitskraft seiner Mitmenschen infolge der ungeheuren Not aus!

Ausschneiden! **Gutschein auf 30 Pfennige!**

Schuhreparaturen
 Bestes Material. Solide Arbeit.
 Trotz billiger Preise 30 Pfg. Rabatt bei Abgabe dieser Annonce
 auf 1 Paar im Reparaturwert von 1,60 Mk. an,
Schuhmacherei und Färberel, Pfaffendorfer Straße 54
 Tel. 462 74.

Den Braten für die Feiertage liefert Zellner!

Enten, Gänse, Hähnchen u. Hühner aus eigener Mästerei
 täglich frisch geschlachtet, von Schächtern des hiesigen orthodoxen Rabbinate zu allerbilligsten Tagespreisen

Und dann: **Zellner's bekannte Qualitäten!**

Mast-Ochsenfleisch :: Mast-Kalbfleisch
 mit Knochen Pfund RM 1,30
 ohne " " " 1,60
 mit Knochen Pfund RM 1,30
 ohne " " " 2,—

Prima Aufschnitt und Wurstwaren - garnierte Platten, stets frisch

Wilhelm Zellner • Fleischermeister • Nordstraße 13

Professor Reinhardt sagt:

Ich bin stolz darauf, daß ich Jude bin, ich leugne nie,
daß ich früher Goldmann hieß und es beruhigt mich seelisch,
daß ich am Versöhnungstage immer faste.

Originalbericht von Job Paal

Die Lakaien sind alle in Livrees gekleidet. Unter ihren Kniehosen tragen sie seidene Strümpfe, welche zu den Lack-schlüpfen sehr gut passen, sie halten den antiken Kandelaber hoch, die Flammen der dünnen Kerzen flackern. Die schweren Türen des alten Waffensaaus des einstigen Erzbischofs zu Salzburg im Schloß Leopoldskron gehen auf, in den prunkvollen venezianischen Lustern brennen kleine Flammen, irgendwo aus dem Versteck erklingen leise Töne und mit majestätischen Schritten schleicht die Hoheit in den Saal. Prinzippessa Maria José di Piemonte. Man sieht ihr deutlich an, daß Ihre Ahnen schon lange die Krone trugen. Ihr Vater: König von Belgien. Und wenn es der liebe Gott so will, wie Millionen von Menschen, so wird sie einst auf dem Throne von Italien sitzen. Sie reicht ihre beiden feinen Hände demjenigen, der zu ihrer Begrüßung herbeieilt, ihr Gesicht leuchtet vor Freude, daß sie herkommen konnte und in der wunderbaren Sprache der Toskaner sagt sie klingend:

„Cher Professor, ich bin außerordentlich glücklich, daß ich Sie in Ihrem Heim begrüßen darf.“

Die Gäste nehmen Platz an dem großen Tisch und die Lakaien servieren das Dinée in den alten Goldschüsseln der einstigen Erzbischöfe.

Prof Reinhardt ist der Gastgeber und die italienische Kronprinzessin ist sein Gast.

„Mein Vater ist in einem kleinen Dorf in der Slowakei geboren und ich bin auch nach Stupava, jetzt Stupava, zuständig. Mein Vater hieß Wilhelm Goldmann, in seinem kleinen Laden verkaufte er Bänder und Schleifen. Ich leugne es nie ab, daß ich früher Goldmann geheißt habe, als kleines Kind war ich der Maxi Goldmann. Ich bin stolz darauf, daß ich ein Jude bin und ich schäme mich nicht, daß ich an einem Tage im Jahre, am Tage der Versöhnung mit Seele und Herz beim lieben Gott bin und den ganzen Tag faste. Meine Großeltern sind am jüdischen Friedhof in Stupava begraben, mein Vater ruht auf dem jüdischen Friedhof in Berlin und wenn ich vor den großen Feiertagen meine lieben Grabstätten besuche, fühle ich doppelt, daß ich von jenem Volk stamme, welches die Kultur der Menschheit schenkte“ — sagt mir Prof. Reinhardt an einem schönen, mondheilen Augustabend im herrlichen Garten des Wunderschlusses Leopoldskron.

Und der schönste Platz des katholischen Salzburg trägt den Namen des großen Regisseurs. Der Platz vor dem Festspielhaus und hinter dem Dom heißt jetzt „Max-Reinhardt-Platz“ und im großen Vestibule des Festspielhauses steht die lebensgroße Büste des Meisters. Wenige Schritte vom alten Dom entfernt, in unmittelbarer Nähe des Platzes, dort, wo alle Nationen der Welt begeistert der Vorstellung des größten Wunderschauspiels „Jedermann“ huldigen.

Wenn der Professor in der alten Stadt ankommt, wo die Zahlen 1227 und 1380 an den alten Häusern nicht selten sind, so ist der Erzbischof immer der erste, der ihm die Aufwartung macht. Der Erzbischof von Salzburg sucht ihn auf und begrüßt den Mann, der seine Residenz groß und weltberühmt gemacht hat.

Nur der Traum von Menschen voller Romantik und die Genialität Reinhardts konnten das Wunder ins Leben rufen, welches Schloß zu Leopoldskron genannt wird. Dies ist ein alter Barockbau, Graf Firmian, der nicht Erzbischof zu Salzburg, sondern auch deutsch-römischer Fürst war, hat dieses Schloß im Jahre 1736 erbauen lassen. Mit aller Pracht und Herrlichkeit, welche es nur geben kann, schmückte der edle Bischof seine Residenz. Und diese Pracht und Herrlichkeit

Salzburg, Anfang September 1931.
vervielfachte Prof. Reinhardt. Wenn er auf seinen Reisen in der Welt etwas besonders Herrliches fand, brachte er es nach Leopoldskron. Grub man in Sizilien eine alta Bachusstatue aus, fand man in Florenz ein prunkvolles Bett der Borghias, kam in Sirien ein Brunnen ans Tageslicht: all dies wurde nach Leopoldskron gebracht.

Der Park ist ein lyrisches Gedicht.
Es gibt aber keinen Dichter, der ihn beschreiben könnte.
Ich probiere mit Worten zurückzugeben, was ich in einem Tag dort gesehen habe.

Kleine Inseln ruhen inmitten des Sees, im Hintergrunde leuchtet der Schnee auf den hohen Gipfeln. Silberne Blätter der Trauerweide weinen am Ufer des Wassers, am Spiegel des Sees schwimmen gelbe, grüne und weiße Blüten der Seerose. Weiße Schwäne sitzen majestätisch daneben, Pelikane und Flamingos, Papageien, Pinguine, Phönixe und exotische Tiere aller Arten treiben sich zwischen den Blumen und Bäumen herum, die unser Auge nie sah.

Eine majestätische Stille und Ruhe herrscht überall. Hier kann der Meister träumen und schaffen.

Neu-Übernahme

des Haus- und Küchengeräte-Geschäft
Eugen Kempf, Waldstraße 38
Vorerwähntes Geschäft wurde von mir käuflich erworben und werde solches nach erfolgtem Umbau und Erweiterung am

Montag, den 14. September
als **Spezialhandlung für Haus- u. Küchengeräte**
Emaille, Glas, Holzwaren, Bürsten, Besen usw.
eröffnen
Neu hinzugenommen habe ich
Eisen- u. Kurzwaren, Drähte, Nägel, Schrauben, Stahlwaren usw.
W. Arnold, Leipzig C 1
Haus- u. Küchengeräte — Eisen- u. Kurzwaren
Waldstraße 38

Auf den engen Alleen vereinigen sich hoch oben die Aeste über unseren Häuptern, wir sehen nichts anderes, als wunderschöne Fayencefiguren und kleine intime Lauben, dann breitet sich der Park aus, wir kommen zu einer Wiese, welche halbkreisförmig von lauter Lauben umgeben ist, hier hat Prof. Reinhardt die schönste Bühne der Welt erschaffen. Hier wird nur für den privaten Kreis des Regisseurs gespielt und es wird nur Shakespeares vorgelesen. Der Hintergrund das schönste Panorama, welches man sich nur vorstellen kann. Das kann man nicht malen.

Das Vestibule: Ein Barocktraum. Seidene Sofas aus Venedig und goldene Tragbahnen in den Ecken, die Erzbischöfe von Salzburg wurden in diesen getragen. Alle, herrliche Teppiche belegen den Fußboden und in der Mitte des Saales

Otto Fischer, Leipzig N22
Fernsprecher 57413 Springerstraße 20
● Individuelle Bugelei ● Umänderungen ●
Reparaturen für sämtliche Herren und Damenbekleidung

Zivile Preise / Prompte, reelle Bedienung
Meiner werten Kundschaft zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.

steht ein alter Kamin. Russische, deutsche und schwedische Prunkschlitten stehen an den Wänden. Nirgends, nicht im Schlosse, nicht im Park, kann man elektrisches Licht sehen. Überall brennen nur Kerzen. So wie im Jahre 1736 ...

Prof. Reinhardt hat zwei intime Freunde. Alle beide sind Juden. Franz Molnar, der berühmte Schriftsteller und Max Márton, der bekannte Theatermann von Budapest. Mit Herrn Márton kam ich im Café Bazar zusammen. Er war glücklich, als ich ihn gebeten habe, er möge mir etwas von Reinhardt, von den Juden erzählen. Er sagte mir folgendes:

„Reinhardt ist die Type des guten, jüdischen Menschen. Im Anfang seines Lebens hat er viel kämpfen müssen, als es ihm aber schon besser ging, war seine erste Pflicht, für seine Familie zu sorgen. Seinen Vater brachte er nach Berlin in sein Haus, im Ufergraben 7, und erlaubte ihm nicht, daß er arbeite. Er sorgte für alle Mitglieder seiner Familie.“

Ich war mit dem alten Goldmann auch sehr gut befreundet und wenn ich nach Berlin kam, besuchte ich immer den alten Herrn. Ich kann mich noch genau daran erinnern, als ich zu Passach in Berlin war, hat mich der alte Herr zum Sederabend eingeladen. Reinhardt hatte zufälligerweise eine Premiere, er ging aber nicht ins Theater, sondern sagte dem Manish-Tano am Sederabend.“

Im vornehmen Hotel zu Salzburg herrscht große Aufregung. Der mächtige Herrscher von Indien, der Maharadscha von Kapurtale wird erwartet. Er kommt mit einem separaten Zug aus Pars an. ... Der Zug ist schon da, zwei Minister, fünf Sekretäre, sechszehn Diener und hundertsechzig Koffer folgen dem Fürst. Seine Majestät ist eine vornehme Erscheinung, er reicht seine Hand dem Hoteldirektor, der eine Verbeugung vor ihm bis zur Erde macht. Seine ersten Worte lauten: „Bitte telefonieren Sie an Herrn Prof. Reinhardt und fragen Sie an, wann er mich empfängt“ Der Hoteleigentümer eilt selbst zum Telefon und der Fürst wartet ruhig auf die Antwort. Es wird ihm gemeldet: „Der Herr Professor fühlt sich sehr geehrt, daß er Ihre Hoheit begrüßen kann, bedauert aber, Ihnen heute nicht zur Verfügung stehen zu können. Morgen nachmittag um 5.20 Uhr sieht er Sie gerne bei einer Tasse Tee in seinem Schloß zu Leopoldskron.“

Und der Maharadscha von Kapurtale ging am andern Tage ins Schloß, welches schon mehr Fürsten und Könige sah, als der Königspalast in London.

Reinhardt aber arbeitet weiter. Und seine Gedanken schweben manchmal nach dem kleinen slovakischen Dorf Stupava, wo seine Großeltern begraben sind. ...

Stupava.
Bevor ich diesen Bericht geschrieben habe, mußte ich auch Stupava besuchen.

Ein kleines Dorf mit kotigen Straßen in der Slowakei. Einige Kilometer von dem weltberühmten Kurorte Pistyan entfernt. Welch großer Unterschied. Hier die mondänen Hotels, das vornehme internationale Publikum, Kellner im Frack, der Jazz im Therniaé Palace spielt beim Fife o'clock die modernsten Schlager und dort alte, verfallene Häuser lehnen aneinander, abends um sieben Uhr kein Leben mehr in den Gassen. Ich suche den kleinen Laden des Moritz Kohn auf, da kann sich aber niemand mehr an die Familie Goldmann er-



Die größte Stoff-Stage u. älteste Mittel-Deutschlands!

Ständiger Eingang geschmackvollster Neuheiten

Ia Stangenleinen
moderne Streifen u. Karos
130 cm breit 1.45, 1.25 80 cm br. 90
80
Mako-Bettsatin
weich und glanzreich, neue
Musterung 130 cm
breit 1.80, 80 cm br.
1.15
Pa. Bettuch-Dowias
bes. schwere Qualit.
150 cm breit Mtr.
1.35
H'saum-Betttücher
kräftige Qualität,
150/220 cm
2.60

Prima Bett-Damast
bes. schöne Dessins
180 breit 1.45, 80 br.
90
Ia Mako-Damast
hervorragende Qualität mit
Seidenglanz. 130 cm
breit 1.90, 80 cm br.
1.20
Zentra-Haustuch
mit allmählich verstärkter
Mitte. 150 cm breit
Mtr.
1.45
Einz. Paradekissen
verschiedene Aus-
führungen . . . 1.75
1.25

Reinwoll. Tweeds
für das prakt. Kleid
vorzügl. weiche Qual. 1.20
viele Farben . . Mtr.
1.90
Bouclé u. Afgalaine
apart. gemust. 130 cm
rein. Woll. Mtr. 5.40
4.25
Sport-Flausch
f. praktische Mäntel
140 cm breit . Mtr.
2.80
Für elegante Mäntel
Einfarbige Stoffe
modernste Gewebe und
Farben, 140 cm breit
Mtr. 9.80 7.80
5.80
Kammgarn-Anzüge
beste deutsche Fabrikate,
reine Wolle, 150 cm breit
Mtr. 16.50 14.50
12.50
8.80

Einfarbiger Wollkrepp
vorzügl. weiche Qual. 1.20
viele Farben . . Mtr.
1.20
Fleur-Romaine
für elegante Kleider, ca.
100 cm breit, schöne
Farben
2.90
Neue Mantelstoffe
m. Abseite 140 cm bt.
f. Sport u. Reise 8.80
Neue kleine Dessins auf
Maroc. u. Flamenga
f. Herbstkleider, ca.
100 cm brt. 5.60 3.90
2.45
Ulster-Stoffe
reinwollene schwere Qua-
lität. zum Teil in passend
Kupons
Mtr. 16.50 14.50
10.80

Kunstseidene Jacquard-Stoffe
für Dekorationen überraschend billig

Serie I	Serie II	Serie III
ca. 60 cm breit	ca. 120 cm breit	ca. 120 cm breit
Mtr. 75	Mtr. 1.45	Mtr. 2.40

3 Serien **Falten-Stores** (Meterware)
Modernste Ausführung Mtr. **2.40 1.50 85**

Meine 3 Preislagen in **Steppdecken**
(eigne Anfertigung) erregen immer wieder Bewunder.
Die Oberseite: Kunstsd. Damassé, Rückseite: Pa. Satin
Fertige Größen 150/200.

Serie I	Serie II	Serie III
Keimfr.	Keimfr.	Pa. w8.
Spezialfüllung Wollfilz, m. Zierst. Wolf. m. Zierst.		
16.80	23.25	29.50

Dauendecke
kunsts. Damassé und Einschütze und
dauendichter Satin, 150/200 cm
56.—

Für Wiederverkäufer bietet meine Engros-Abteilung größte Vorteile

Die Qualitätsbäckerei u. Konditorei

Felix Wirth, Pfaffendorferstraße 8 :: Telefon 14759

liefert nach jedem Stadffeil frei Haus die bekannten
Eierbarches - Zucker- und Honigkuchen
Teegebäcke - Butterhörnchen in hochfeiner Qualität

innern. Nur soviel weiß man, daß „Prof. Reinhardt ist nach Stupava zuständig und die hiesige Kultusgemeinde kann ihm viel danken. Er ist uns gegenüber sehr wohlwütig. Vielleicht der Herr Rabbiner kann mehr erzählen.“

Neben der kleinen Synagoge wohnt der Rabbiner, Herr Moritz Herzog. Er ist jetzt sehr beschäftigt. Morgen beginnen die Schulen und der neue Lehrer ist heute nachmittag angekommen. Er weiß vieles, leider hat er aber jetzt keine Zeit. Wie es sich dann später herausstellt, will er auch darum nicht sprechen, weil er selbst beabsichtigt, eine Biographie über Reinhardt zu schreiben. Er sammelt die Daten zu seinen Werken zwanzig Jahre hindurch und will diese selbstredend allein bearbeiten.

Er sagt: „Reinhardt selbst ist nicht hier geboren, sondern in Baden bei Wien, er ist aber nach Stupava gebürtig, hier sind seine Großeltern begraben, hier heiratete sein Vater die Rose Wengraf aus Brünn, ich habe den Heiratsbrief bei mir aufgehoben und ich habe den Professor öfters begrüßt, als er die Grabsteine seiner Großeltern besuchte. Er ist ein guter Jude. Ich weiß viel davon. Das werde ich aber selbst schreiben.“

In Berlin besitzt er sieben Theater, in Wien gehört ihm das Josefstädter Theater, New York, London, Riga, Stockholm, Budapest bewerben sich alle um Reinhardts Gunst. Und er träumt jetzt am Rande des stillen Sees in seinem Schlosse zu Leopoldskron. Die ersten Kuriers des Herbstes sind schon da, die Abende sind von Tag zu Tag kühler, bald ist er hier, wo wir schon in zeitigen Morgenstunden die Bänke des Tempels aufsuchen, und um Vergebung unserer Sünden zu bitten.

Professor Reinhardt wird auch in den Tempel gehen. Denn er ist ein Jude und ist den Tempel darauf...

Dr. h. c. James Simon 80 Jahre

Am 17. September 1931 vollendet Dr. phil. h. c. James Simon der weit über Deutschland hinaus bekannte und verehrte Wirtschaftsmann, Mäzen und Philanthrop, sein 80. Lebensjahr. Mit dem Namen James Simon ist ein wichtiger Teil der Geschichte des deutschen Judentums verknüpft, aber auch in die Geschichte großer Teile der Judenheit in anderen Ländern hat er als Mitbegründer und als jahrzehntelanger Präsident des Hilfsvereins der Deutschen Juden eingegriffen.

James Simon wurde 1851 in Berlin geboren. Als Chef der weltbekanntesten Baumwollfirma Gebrüder Simon in Berlin spielte er eine führende Rolle im deutschen Wirtschaftsleben, war jahrelang Vizepräsident der Handelskammer Berlin und Mitglied des Reichsbankdirektoriums. Er gilt als einer der feinsinnigsten Kunstkenner und Kunstsammler und hat als Mäzen großen Einfluß auf die Gestaltung des Museumswesens ausgeübt. Die Berliner Museen haben ihm eine große Bereicherung ihres Besitzes zu verdanken. James Simon war Mitbegründer der Deutschen Orientgesellschaft (1898) und beteiligte sich in starkem Ausmaße an der Finanzierung der Ausgrabungen in Mesopotamien.

Dr. Simon betätigte sich in hervorragender Weise auf dem Gebiete der jüdischen Wohlfahrtspflege, begründete und unterstützte eine Reihe sozialer Institutionen. Bis Ende 1929 gehörte er dem Rat der Jewish Colonization Association (JCA) in Paris an.

In dem Hilfsverein der Deutschen Juden nahm er seit seiner Begründung einen besonders hervorragenden Platz ein. Als der Hilfsverein im Jahre 1901 geschaffen wurde, konnten die Persönlichkeiten, die mit Dr. James Simon zu seinen Begründern gehörten, darauf hinweisen, daß, während in Frankreich, England und anderen Ländern seit Jahrzehnten repräsentative jüdische Körperschaften bestanden, die eine systematische soziale und kulturelle Hilfsarbeit für die unter politischem Druck und wirtschaftlicher Not leidenden jüdischen Massen in Osteuropa und im Orient leisteten, in Deutschland eine derartige Organisation nicht vorhanden sei. Unter der Leitung von Dr. James Simon hat sich der Hilfsverein der Deutschen Juden drei Jahrzehnte hindurch in Zeiten größter politischer Erschütterungen und ökonomischer Umwälzungen in weitem Ausmaße betätigt.

Kurze Zeit nach der Begründung des Hilfsvereins übernahm Dr. Simon den Vorsitz in demselben. In langjähriger Zusammenarbeit mit dem vereinigten Paul Nathan hat er den Hilfsverein zu einer Organisation ausgebaut, die in engster Verbindung mit großen Körperschaften wie Jewish Colonization Association, American Jewish Committee, Joint Foreign Com-

Dr. Simon stellte sich stets zur Verfügung, wo es galt, für die verfolgten Juden in osteuropäischen Ländern einzutreten — sei es durch Interventionen bei hohen Behörden, Auswärtigem Amt, Ministerien usw., sei es durch Fühlungnahme mit einflussreichen jüdischen Persönlichkeiten und Organisationen auch außerhalb Deutschlands.

Von besonderer Wichtigkeit war es auch für den Hilfsverein, daß Dr. James Simon dem Conseil der Jewish Colonization Association angehörte und an deren Arbeiten stets lebhaften Anteil nahm. Er ist mit den großen Problemen, welche die jüdische soziale Hilfsarbeit in den letzten Jahrzehnten zu bewältigen sucht, innig vertraut und bringt ihnen ungemindert Interesse entgegen.

In der letzten Jahresversammlung des Hilfsvereins der Deutschen Juden, in der ein Ueberblick über sein dreißigjähriges Wirken gegeben wurde, hat Herr Max M. Warburg-Hamburg, der Verehrung für Dr. James Simon als Präsidenten des Hilfsvereins der Deutschen Juden durch die Worte Ausdruck gegeben: Eines Ihrer Herzenskinder zu unserem und vieler Menschen Glück war und ist: der Hilfsverein der Deutschen Juden.

Anlässlich seines 80. Geburtstages wird eine „James-Simon-Stiftung“ beim Hilfsverein der Deutschen Juden geschaffen, für die bisher zunächst von einer Anzahl dem Hilfsverein und Dr. James Simon besonders nahestehender Persönlichkeiten sowie von Organisationen namhafte Beiträge gezeichnet worden sind.

Ihren
Photobedarf
 liefert
HOH & HAHNE, LEIPZIG C 1
 Katharinenstraße 16

mittee, Alliance Israelite Universelle stehend, stets aktionsbereit war und in Osteuropa und im Orient eine vielseitige Tätigkeit entfaltet hat.

Das Schulwerk in Palästina und in den Ländern des nahen Ostens, die Organisation der Auswandererfürsorge in Deutschland, die Durchführung großzügiger Hilfsaktionen anlässlich der Pogrome in Rußland und Rumänien, bei Naturkatastrophen, während der Balkankriege 1912/13 und insbesondere im Weltkriege, ein weitverzweigtes Hilfswerk für die jüdische Jugend, vom Säuglingsalter angefangen bis zu erfolgter beruflicher Ausbildung — all das sind wichtige Teile der Arbeit des Hilfsvereins, mit der Dr. James Simon aufs engste verachsen war und ist.

Während des Weltkrieges unternahm er Reisen nach Stätten, wo die jüdischen Massen infolge der Kriegsoperationen besonders litten. Er bereiste Gebiete, die von der deutschen Armee okkupiert waren, um sich an Ort und Stelle persönlich über die Lage der jüdischen Einwohnerschaft zu informieren.



Verein Jüdischer Händler und Reisender

Mitgliederwerbung. Es liegt im Interesse der Allgemeinheit, unserem Verein, der nur für Wohltätigkeit strebt, recht viel Mitglieder zu werben, zugleich ersucht der Vorstand anlässlich der Feiertage, bei der Thora und Maskir, den Verein mit Spenden zu bedenken, und bitten auf unser Postbecheckkonto Nr. 563 40 zu überweisen.

Der Vorstand hat es sich zu seiner Pflicht und Aufgabe gemacht, die Not der Gesuchsteller in reichem Maße zu berücksichtigen.

Spendet und werdet Mitglieder unseres Vereins.

Spenden:

Wir quittieren dankend für die uns in den Monaten vom 1. Juni bis 30. August 1931 überwiesenen Spenden und zwar:

- A. Korn 20,—, Sammlung Veri.-Schuldenfrei Goldstein 15,30,
- I. Perl —,50, Frau Jaffe 1,—, O. Kohn 1,—, Fischel, Riess 2,—, S. Tempel 2,—, M. Immerglück 1,—, Zuckermann, New York 1,—, Ader & Co. —,50, Ch. Reiber 1,—, P. Hirschbaum 1,—, K. Müller 2,—, L. Krumholz 1,—, L. Eiger, anl. Geburt seiner Tochter 2,—, Friedmann anl. Hochzeit 5,—, Weber anl. Hochzeit 3,—, Berlinski 1,—, Bloamstein, New York 1,—, S. Broder 1,—, Gersten 2,—, N. N. 1,50, Feliksraht 1,—, N. N. 1,—, Moschkowitz 1,—, I. Segel 2,—, Dollinger anl. Geburt seiner Tochter 1,—, D. Rowinski, Plauen 10,—, A. Schottländer, Lauban 3,—, Altmann, Leipzig 5,—, Gersten

Jüdische Schallplatten

Die unzählbar große Grammophon-Gemeinde weiß seit jeher die Tatsache zu schätzen, daß man mit Hilfe dieser genialen Erfindung die Kunstschöpfungen der großen Meister der Musik, besonders des Gesanges sich jederzeit in seine eigenen vier Wände bannen kann und daß man dadurch in stande ist, unschätzbare geistige und seelische Genüsse immer wieder und wieder zu erneuern. — Seitdem die großen Platten-Konzerte die Aufnahme von weltlicher und geistlicher jüdischer Musik vollzogen haben, ist der große Kreis jüdischer Grammophon-Liebhaber besonders bereichert worden. Die einzigartige Stimmung der feiertäglichen Gottesdienste im eigenen Heim vorempfinden oder nachgenießen zu können, die Möglichkeit, auch Kranken, die am Besuch der Gottesdienste verhindert sind, diese Stimmung vorzaubern zu können, bleiben von unschätzbarem Wert für das jüdische Haus. — Wir benutzen die Gelegenheit, vor den hohen Feiertagen des Tischri, auf bemerkenswerte Neuerscheinungen der großen Plattenverlage aufmerksam zu machen, die wir zu hören Gelegenheit hatten und die wir unseren Lesern zur Anschaffung durchaus empfehlen können.

Aus der großen Auswahl seien die folgenden näher besprochen:

Electrola:

Nr. E. H. 379 Nilab-Kaddisch (Lewandowski) gesungen von Kantor Hanns John-Berlin. Eine prachtvolle Aufnahme von seltener Tonreinheit. Die altbekannte, traditionelle Melodie ist in ergreifender Schlichtheit und Innigkeit wiedergegeben. Von demselben Sänger stammt auch die Nummer E.G. 1347, die ebenfalls gut gesungene Sabbathgesänge bringt.

Nr. E. J. 288 I'kél orech din, gesungen von Jos. Rosenblatt-New York. Die Platte bringt die tonliche Gewalt des berühmten Sängers zum vollen Ausdruck und ist für Freunde der figurenreichen Intonation des Ostens eine wahre Perle.

Nr. E. W. 44 Aresses s'fosénu — Machtenbergs Männerchor — eine ganz eigenartige Platte, aus dem chassidischen Kreise stammend, behandelt sie das feierliche Gebetstück der hohen Feste mit fast munterer Bewegtheit und Beschwingtheit; die Wiedergabe ist für die chassidische Sangsweise von besonderem Interesse. Die Rückseite bringt einen Rosenblattschen Vortrag des „Hajom haras olom“.

Aus den Synagogengesängen der Electrola können wir noch eine ganze Anzahl Stücke bestens empfehlen, z. B. EG 242 Trauungsgesänge (Manfr. Lewandowski) EG 1503 Ma towu (Chor mit Orgel) EJ 264 Hin'no heoni (Rosenblatt). Tri-Ergon-Musik A.-G.

Die Firma bringt Aufnahmen eines unserer glänzendsten Kantoren, des Breslauer Aron Weiß. Sie sind wunderbarer gelungen. Ausnahmslos kommen die religiösen Gesänge tönend schön und empfindungsvoll zum Vortrag. Besonders hervorheben möchten wir TE 1171, W'hakohanim; nach der Niederschrift Lewandowskis singt Weiß dieses andachtsvolle Stück mit rührender Innigkeit und erstaunlicher Meisterschaft der Koloratur. Aber auch alle anderen Piecen sind Meisterstücke und wir empfehlen: TE 5646 Ad. Moloch, TE 5645, aus „Elias“ und „Judas Makkabäus“, sowie die Instrumentalplatte TE 5279, Melodie und Kolnidré, auf dem Cello vorgetragen von Julius Berger.

Odeon-Electrik:

Die Firma hat hebräische und jüdische Musik seit langem stark gepflegt. Für die hohen Feiertage liegt vor: O-2951 Sulzersche Kompositionen, gesungen von Pincasovicz, dessen herrlicher Tenor aus der Platte in plastischer Fülle wiederklingt. Aber auch die Instrumentalaufnahme O-6731 h, eine Cello-Wiedergabe des Kol nidré von Piatigoraki ist wunderschön. Ferner empfehlen wir: O-6649, Deutsches Kolnidre, gesungen von verstärkten Synagogen-Chor Berlin, eine mächtige eindrucksvolle Vorführung, rückseitig: Adonoi, adonoi (hebr.), O-2938 W'seeraw und W'hakohanim von Oberkantor Groß-Frankfurt.

Parlophon:

Für die hohen Feiertage sind ganz glänzende Platten von Alter-Hannover erschienen. Dieser rasch berühmt gewordene Sänger, der heute zu den schönsten Tenören unserer Zeit zählt, singt auf Nr. P 9452 Adau an lom (m. Chor) und W'hogén (m. Chor). Die ausgezeichnete Wiedergabe der Chorpatrien ist besonders lobend zu erwähnen. Ferner ist erschienen: P 9249, Enosch k'chozir und Uwaschofor godol, gesungen von Fleischmann-Köln, B 12 086, Rosch Haschona-Gesänge von Oberkantor Katzin.

Südstr. 36

TELEFON: 32538

Fisch-Spezial-Handlung

K. und M. Senglaub

Frauenarzt
Prof. Dr. med. F. Lichtenstein
 Smilgenstraße 14
 von der Reise zurück

Dr. med. **B. Lipschitz**
 El.-physikal. Heilanstalt
 für Herz-, und Nerven-
 kranke
 Liebigstr. 8 10-1, 4 1/2-6
Zurück!

Frauenarzt
Dr. O. Plaut
 von der Reise zurück
 Gottschedstr. 17, Fernruf 29014
 Sprechzeit 11-1. 1/2, 5-6

Dr. med.
K. Soloweitschik
 praktiziert von jetzt ab
 Funkenburgstr. 7, part. lks.
 (10-12, 4-5 Uhr)
 Fernruf 27506

Der Zelt entsprechend!
 Goldkronen 22 kr. v. Mk. 10.-
 an. Brücken, Zähne o. Gau-
 men bill. Zähne u. Plomben
 von Mk. 1.- an.
 Zähne reinigen Mk. 2.-
 Reparatur. v. Mk. 2.- an.
Zahnpraxis
Wilfert Tel. 193 50
 Brüderstraße 10, II.
 Nähe Markthalle.
 Gegenrechnungsgeschäfte
 angenehm

5.—, S. Kanner 3.—, B. Heller 1.—, O. Heller 2.—, S. Wasser-
 lauf 2.—, M. Samuel, Sorau 10.—, S. Schönfeld, Lauban 5.—,
 Winkler, Lauban 2.—, Kahn, Oppenheim 5.—, Ullmann, Stutt-
 gart 5.—, Scharfling 1.—.

Gesellschaft zur Förderung des jüdischen Siedlungs-
 werkes in der U. d. S. S. R. (Geserd)
 Ortsgruppe Leipzig.

Die Ortsgruppe Leipzig veranstaltete am 29. August im
 Restaurant Gottlieb eine ordentliche Mitgliederversammlung mit
 Sympathisierenden, die einen guten Besuch zu verzeichnen
 hatte. Die angesetzten Referate, die einander ergänzten, er-
 gaben ein gutes allgemeines Bild der Entwicklung der Sowjet-
 Union im Ganzen und der jüdischen Bevölkerung im Be-
 sonderen.

Anschließend entspann sich eine rege Fragestellung und
 Diskussion, und die Mitteilung, daß auch aus Deutschland
 (Hamburg) und aus Argentinien Gruppen von Ueberwanderern
 nach Biro-Bidjan gefahren sind, wurde mit Genugtuung auf-
 genommen.

Die Anmeldung von acht neuen Mitgliedern und der Ver-
 kauf des Mitteilungsblattes bewies, daß für unsere Bewegung
 Interesse im steigenden Maße vorhanden ist. Als nächstes
 planen wir für Anfang Oktober eine größere öffentliche Ver-
 anstaltung.

EMILIE KÖHLER
 LEIPZIG, Petersstraße 17, Fernruf 23 087
Erstes Spezialhaus
 für
alle Modeneuheiten

Kragen, Garnituren, Plissee's
 Gürtel, Spitzen, Seidenstoffe
 Bänder

Jüdische Arbeitergemeinschaft Leipzig

Am Mittwoch, den 16. d. M., findet pünktlich 20 Uhr im
 neuen Heim, Naundörfchen 12, eine Mitgliederversammlung
 statt. Tagesordnung: 1. Lokalfragen, 2. Ersatzwahl, 3. Ver-
 schiedenes. Wir bitten alle Mitglieder pünktlich zu erscheinen.
 Die Einweihung unseres neuen Vereinslokals findet am
 27. d. M. statt. Das Programm wird noch an dieser Stelle
 bekanntgegeben.

Dr. Charlotte Johne
 Aerztin
 jetzt
 Kronprinzstr. 15, part.
 Sprechzeit von 9-10 und 3-4
 Neue Telefonnummer 37102

Zahnarzt
Dr. G. Birkenruth
 zurück
 Brühl 25 Tel. 18770

Zahnarzt
Dr. Freudenthal
 Tauchaer Straße 2
 zurück

Nervenarzt
Dr. W. Weddy-Poenicke
 zurückgekehrt
 Nordplatz 6

Dr.
Schankies
 Chirurg
 Eisenbahnstraße 64
 zurück
 Sprechzeit von 11-1 u. 4-6
 Telefon 66956

Preisaufgabe

Die Redaktion der „Leipziger Jüdischen Wochenschau“ wen-
 det sich an die Kinder der Leser, an die Schüler und Schüle-
 rinnen Leipzigs, von denen so Viele nichtjüdische Schulen
 besuchen. Sie haben dadurch wenig Gelegenheit, eine Schilder-
 ung, einen Aufsatz über rein jüdische Dinge zu schreiben.

Wir stellen die Aufgabe:

Es möge die häusliche Feier eines jüdischen Feier-
 tages in Prosa erzählt werden, und zwar die Feier im
 Hause. Bilder oder Zeichnungen können dem Aufsatz
 beigegeben werden.

Das Thema soll also lauten:

„Die häusliche Feier des mir liebsten
 jüdischen Festes.“

Schüler und Schülerinnen vom 10.—15. Lebensjahre dürfen
 sich an dieser Preisaufgabe beteiligen. Die Arbeiten, denen
 ein ganz kurzer Lebenslauf (Geburtstag und -Jahr, Schule,
 Lieblingsinteresse) beigegeben werden soll, müssen mindestens
 zwei Heftseiten lang sein. Sie sind bis zum 30. Oktober 1931
 an die Redaktion der Leipziger Jüdischen Wochenschau, Leip-
 zig C 1, Fregestr. 31, zu senden. Der Briefumschlag soll den
 Vermerk „Preisaufgabe“ tragen.

Es werden zum Ansporn und zur Belohnung

zehn Bücherpreise

ausgesetzt, die je nach dem Werte der Arbeiten verteilt wer-
 den, bei gleichwertigen Aufsätzen entscheidet das Los. Die
 beste Arbeit wird veröffentlicht werden.

Nur mit Lust und Liebe an die Arbeit!!!

Der wirtschaftlichen Lage entsprechend habe ich die Bedienungspreise herabgesetzt

Herren-Salon:	Damen-Salon:
Rasieren m. Col. —.40	Ondulation . . . 1.35
Haarschneiden . 1.35	dto.m.Kopfwäsche 2.70
Manicure 2.—	Wasserwelle . . . 2.70
Fußpflege 2.—	Haarschneiden. . 1.25
Kinderhaarschn. 1.—	Dauerwelle . . 18.—

Ich bitte höfl. um gefl. Zuspruch, Sie werden von
 erstklassigen Kräften bedient.

Herm. Balke
 Petersstraße 22

Der Belehrung und Unterhaltung

Von Leben und Wissenschaft des Judentums

Auswandererschicksale
 (im Roman, Wahrheit oder Dichtung?)

Michel Gold, Juden ohne Geld, aus dem Englischen,
 Deutsch von Paul Baudisch, Neuer Deutscher Verlag, Ber-
 lin 1931.

Die East-Side in New York, Judensland und Judennot,
 Amerika, der Stadt fraß und ländliche Heimat an der Donau,
 werden in Darstellung und Gegensätzlichkeit vor Augen ge-
 führt. Wahrheit, wie sie trauriger kaum gedacht werden kann.
 Die Erlebnisse eines kleinen Jungens im ersten und zweiten
 Jahrzehnt seines Lebens, der mit fünf Jahren schon weiß,
 wie Frauen ihren Körper verkaufen, der nach dem Wunsch
 der armen Eltern ein Doktor werden soll, aber in die Armut
 hineinstümpert wie der Vater. Ein Warnungsbuch vor dem
 Golde, das in Amerika auf der Straße liegt, in jeder Szene eine
 Abschreckung vor diesem gierigen Lande, in dem es Lüge ist,
 „klug sein, ist noch besser als Geld haben“, für das in Wirk-
 lichkeit gilt, „in diesem Lande ist es besser tot zu sein, als
 kein Geld zu haben“. Für die jüdische Psychologie zeigt dieses
 Buch, wie stark der Jude im Lande seiner Verfolgung wurzelt.
 Aus Rumänien, aus Ungarn, aus Rußland findet sich hier die
 Familie und ihr Kreis zusammen, sie sind dem Leiden ent-
 ronnen, aber sie singen rumänische Lieder, sie sind über-
 glücklich, Pilze suchen zu können und zu finden wie in Un-
 garn, ihre Erzählungen, ihr Denkkreis steckt noch im Lande,
 aus dem sie gejagt wurden, auch wenn sie hier schon Staats-
 bürgerrechte erlangen können, sich darum bemühen.

Amerika ist nicht die Lösung für das Judensland, Juden
 ohne Geld leiden auch hier, verlieren hier mehr denn in der
 Heimat jeden Halt, jede Religion, jedes lebendige Judentum.
 Das wird aus diesem Buche klar, dessen Darstellung span-
 nend ist, das mit den Weinenden weinen und mit den Lachen-
 den lachen läßt, aber doch immer wieder herzerregend
 und erschütternd wirkt.

Myron Brinig, Die Singermanns, Roman, autori-
 sierte Uebersetzung aus dem Amerikanischen von Lisa H.
 Löns, Adolf Sponholz Verlag, Hannover.

Die Geschichte einer jüdischen Familie, die aus Rumä-
 nien nach Amerika auswandert, wird hier erzählt bis zum
 Tode des Vaters, der nach einem Leben voll Arbeit, Aergern
 und Mühe stirbt und versöhnt mit der Familie, die ihm
 manches Leid zugefügt, von hier scheidet. Die einzelnen Ab-
 schnitte befassen sich sozusagen getrennt mit den sieben Kin-
 dern, der einen Schwiegertochter und dem einen Schwieger-
 sohn der Familie. Es ist gut, daß einmal in einem Sohne der
 Gedanke aufblitzt, daß die Familie nun schon „dekadent“ sei,
 sonst begriffe man nicht die Irrwege der Kinder, ihr Abirren
 von jüdischer Sitte und Religion, was zunächst immer den
 Zorn der Eltern auslöst, die aber schließlich diese Kinder
 im Hause behalten, ins Haus nehmen und lange mit ihnen
 leben, ohne zu empfinden, daß dies wirklich der letzte
 Nagel zum Sarge des Vaters wird. Der Roman zeichnet sich
 durch treffliche Zeichnung der Charaktere aus, er ist gut
 geschrieben und liest sich nicht ohne Reiz, er ist frei von
 langatmigen Darstellungen und macht doch das kaufmännische
 Getriebe zweier Geschlechter so sehr deutlich wie die Lebens-
 anschauungen von Eltern, den Sprachwillen der Alten und
 der Jungen, die schwachen Energien unselbständiger Kinder
 und die im Erotischen haltlosen Züge des Geschlechts, das
 das Eheleben der eigenen Eltern gar nicht begreift. Diese
 Tragik, die über dem Ganzen liegt, gibt dem Roman eine wert-
 volle Note. Sie hebt ihn in das ewige Problem von Vätern und
 Söhnen, wozu hier noch die Frage alte und neue Welt hinzu-
 kommt.

Religiöses Leben in Bild und Mahnung

Ein Ghetto im Osten, Wilna, 65 Bilder von M.
 Vorobeichic, eingeleitet von S. Chnéour. Orell Püschli Ver-
 lag, Zürich-Leipzig, Schaubücher 27.

Die kurze, warm und andachtsvoll — jüdisch und
 deutsch — niedergeschriebene Einleitung führt großartig in
 die Schau der Bilder ein. Typen der Gassen und der Men-
 schen, Formen der Häuser und der Synagogen, Teile von Ge-
 bäuden, Fenster und Höfe, werden zur Schau gebracht. Wir

(Für die Winterabende empfehle ich meine
FREITAGABENDGEBETE
 (Übersetzung und Erklärung der Freitagabend-
 liturgie)
 zum ermäßigten Preise von 1.25 M. gegen
 portofreie Übersendung.
 Für Lehrer und Jugendliche herabgesetzter
 Preis

Rabbiner Dr. Posner, Klei, Sophienblatt 60

Fischhalle
Otto Schmidt
 Leipzig S 3

Kantstraße 48, Telefon 37960

Westfälischen Koks, Gaskoks
Briketts, Steinkohlenbriketts
 liefert noch zu Sommerpreisen
Albrecht Weiß, Kohlenhandlg. Leipzig
 Südstraße 21 und Nürnberger Str. 22. Tel. 2276.

Sprache und Geschichte

Finkelscherer, Bruno: Die Sprachwissenschaft des Josef ibn Kaspi. Göttingen 1930.

Diese Arbeit des jungen Göttinger Rabbiners ist eine Frucht fleißigen Schaffens und bezweckt das zu lobende Unternehmen, die mittelalterlichen Bibelorklärer unserer Zeit nahezubringen und verständlich zu machen. Unter Benutzung einer wertvollen Pariser Handschrift gelingt es dem Verfasser, ein vollkommenes Bild der grammatischen und syntaktischen Anschauungen Ibn Kaspi zu geben. Dieser Hauptteil der Arbeit wird umrahmt von einer biographischen und Quellenuntersuchung einerseits und einer Auseinandersetzung über Kaspi's Bedeutung andererseits. Literaturangaben und Textproben beschließen die verdienstvolle Leistung. r. r.

Lotte Gumtau, Die fremde Erde, Reclams Universalbibliothek, Leipzig, Preis geb. 2 M.

Historische Romane bieten dem Kenner der Geschichte immer gewisse Schwierigkeiten und vielleicht auch Enttäuschungen. Er sieht, was ihm geläufig ist, zurückgedrängt, er empfindet es unangenehm, daß die Dichtung die geschichtliche Wahrheit überwuchert. Vergißt man aber die Geschichte, wie man sie kennt, dann bewundert man bisweilen die gesamte Darstellung und das Herausarbeiten der Idee. Lotte Gumtau hat es gut verstanden, darzulegen, wie der Gegensatz zwischen Aegypten und Palästina in dem Widerwillen gegen die fremde Erde und in der Liebe zur Heimat wurzelt. Mag das auch modern sein, es rationalisiert den Freiheitsdrang der hebräischen Sklaven und erklärt die Sehnsucht nach einem Lande, zu dem man erst durch die unwirtliche und schreckliche Wüste zu kommen vermag. Das Religiöse und Gläubige ist stark geschwunden, der Pharao ist ein Jugendfreund des Moses, die Plagen entspringen den Zauberkünsten der Hebräer, Aron wird von den Israeliten nach Midjan geschickt, damit er in Moses den Retter zurückhole usw. Bis zur Rettung am Schilfmeer verfolgt die Verfasserin die Moses-Geschichte. In Sprache und Charakterisierung, in der Zeichnung des höfischen und Vogtwesens, in der Schilderung der Arbeitsqualen und der Erhaltung der Art und Idee leistet sie Unübertreffliches, so daß man für diese Erzählung dankbar sein und dem Bändchen viele Verbreitung wünschen darf. r. r.

Wissenschaft

Brockhaus bringt das billige Volkslexikon.

In Deutschland hat bisher ein unbedingt zuverlässiges und doch umfassendes kleines Nachschlagewerk für alle Kreise gefehlt, wie es Frankreich in großer Vollendung im „Petit Larousse“ besitzt. Der altbekannte Lexikonverlag Brockhaus hat jetzt den „Volks-Brockhaus“ geschaffen, den er zu dem erstaunlichen Preis von RM. 7,80 auf den Büchermarkt bringt. Der stattliche Band mit seinen fast 800 Textseiten gibt auf über 36 000 Fragen aus allen Wissensgebieten kurze und gewissenhafte Auskunft, und rund 4000 Abbildungen im Text und auf 40 bunten und einfarbigen Tafeln vertiefen das Gesagte in anschaulicher Weise. 36 Uebersichten und Zeittafeln (z. B. Ansteckende Krankheiten, Buchführung, Deutsche Kunst, Fleckenmittel, Gerichtswesen, Reichsverfassung, Sprachlehre, Steuern) werden uns jeden Tag wertvolle Dienste leisten können. 14 bunte Karten in vielfarbigem Offsetdruck bilden einen

Urteilen Sie selbst

wie billig wir sind. Prüfen Sie unsere Qualitäten und diese Preise und Sie werden erstaunt sein über die

Preis-Sensation

1.80 Crêpe-Marocain elegante, feinfädige Kunstseide in vielen Farben, ca. 100 cm breit

2.40 Crêpe Marakesch eleg. modisches Gewebe mit kl. Mustern auf dkl. Grundfarben, ca. 95 cm breit RM

3.20 Crêpe de chine-Druck reine Seide, neue aparte Muster, dichte Kleiderware, ca 100 cm breit

3.80 Crepe Africain reine Seide, schöne, mod. Kleiderware in großer Farb-Auswahl, ca. 100 cm breit RM



kleinen Atlas, und auch Geschichtskarten fehlen nicht. Die Stärke des Buches liegt zunächst in der straffen Zusammenfassung des Stoffes: aus jedem Wissensgebiet ist das unbedingt Nötige aufgenommen und jedem verständlich kurz erklärt. Der „Volks-Brockhaus“ vermeidet Fremdwörter bis zur Grenze des heute Möglichen; andererseits erklärt er aber alle in Haus und Schule gebräuchlichen Wörter aus den alten und neuen Fremdsprachen und aus alten Sachgebieten. Vor allem aber bringt er erstmalig die Verbindung von Sach- und Sprachbuch — eine Forderung, die von pädagogischer Seite schon lange erhoben wird. Das Werk bietet dem Benutzer eine deutsche Rechtschreibung nach den amtlichen Regeln und eine nicht minder erwünschte deutsche Sprachlehre. Nicht nur bei den Fremden, sondern auch bei allen deutschen Wörtern, die nicht jedermann geläufig sind, werden Geschlecht, Zahl, Biegung oder Abwandlung beigelegt. Die Aussprache ist überall leicht verständlich angegeben. Außer der Wortklärung wird, soweit möglich, die sprachliche Herkunft angeführt. Auch zahlreiche mundartliche Wörter sind im „Volks-Brockhaus“ zu finden. Die Aufnahme aller wichtigen sprachlichen Neubildungen der letzten Jahre zeigt, welch vorurteilsloser moderner Geist diesen neuen „Brockhaus“ bewohnt, der berufen ist, das Lexikon des deutschen Volkes zu werden.

Der eilige Zeitungsleser, der schwer arbeitende Berufsmensch, die heranwachsende Jugend, sie alle sollten nach diesem unbedingt zuverlässigen und unparteiischen Nachschlagewerk greifen, zumal der Preis von RM. 7,80 die Anschaffung für jeden möglich macht — in unserer Zeit gewiß ein Punkt, der besonders hervorgehoben zu werden verdient.

Lebensmittel aller Art

Kokosfett כש	Pfund	0,50
Bohnen	"	0,25
Auszugs-Mehl	"	0,30
Buchweizengrütze	"	0,35
Emmentaler ohne Rinde		
6 Portionen-Schachtel	"	1.—
Kerzen 12er und 8er	Pk.	0,32

E. Diamant, Nordstr. 11
Telefon 29541

sehen die nachdenklichen Alten „ein schweres Problem“, spielende Kinder „auf der Straße“, Mutter und Kinder „Mutter-schaft“, Großmutter und Enkel „zwei Welten“, ausruhende Alte „ruhige Stunde“, Händler und Krämer „vor dem Laden“ oder „in Erwartung des Käufers“, oder „Handel“ oder „der Groschen“, das religiöse Leben „Synagogenportal“, „Typen der Synagoge“, „in der Strachun-Bibliothek“, „das Lehrhaus des Wilnaer Gaon“, den Arbeitskampf „Tagelöhner“, „am Kohlenglühkopf“, „der blinde Geiger“ u. v. a. Die Sorge des Tages, das Nachdenken des Lebens, die Freude auch an der Sonne und das Hasten um das tägliche Brot werden hier deutlich. Man schaut die Bilder und hinter ihnen das wirkliche Leben, dessen pulsierende Kraft in unseren Straßen jüdisch nie sich zeigt. So kann man nach diesen Bildern ein Stück des „Ostens“ verstehen, ohne ihn wirklich mit dem körperlichen Auge gesehen zu haben. Daher sind wir den Herausgebern und dem Verlag zu tiefstem Danke verpflichtet und wünschen, daß die würdige Ausstattung für eine gebührende Verbreitung dieses rühmlichen Bändchens sorgt. r. r.

Der Chassam Sofer. Oberrabbiner Moses Schreiber, nach seinem Hauptwerke — halachische Entscheidungen enthaltend — Chassam-Sofer genannt, ist 1763 in Frankfurt am Main geboren, lebte seit 1803 als Leiter einer großen Jeschiwa in Preßburg und starb daselbst 1839. Er war ein energischer Anhänger der Tradition und lebte als ein stiller Gelehrter, dessen Ruf und Ruhm in alle Lande drang. Er gehört zu den wenigen Einzelpersonen, die ihre eigenen selbständigen religiösen Bräuche beachten, unbekümmert um die Ueberlieferung und um die Umgebung, denn seine eigene Umgebung, seine Schule, machte seine Bräuche nicht mit.

Durch eine dankenswerte Veröffentlichung der Agudath Jisroel von Preßburg werden wir mit den Minhogim des Chassam Sofer erneut vertraut gemacht. Da erfahren wir mancherlei Interessantes über seine Lebensführung und Zeiteinteilung, über sein Verhalten im Hause, in der Lehrstube, in der großen und kleinen Synagoge. Von seiner Lehrweise, von großen und kleinen Synagogen. Von seiner Lehrweise, von seinen Deraschoth, seinen Bräuchen an den Vortagen zu Sabbath und Festtag und an diesen Tagen selbst hören wir. Anhangsweise wird in dieser Broschüre noch einmal das Testament des Chassam Sofer abgedruckt, ohne jeden Kommentar und ohne Erwähnung der Zweifel, die gegen seinen Wortlaut laut wurden. Das ist bedauerlich. Denn seit Jahren wird die Lesart — uwssifre remad al tischlechu jad — angezweifelt, d. h. die Stelle, nach welcher der Chassam Sofer seinen Kindern die Lektüre der Schriften von Moses Mendelssohn verboten habe (Mendelssohn heißt in der hebräischen Literatur gern Rabbi Moscheh midessan, daraus entsteht die Abkürzung Remad). Es soll nach einer Angabe des (vor etwa zwei Jahren in Hamburg verstorbenen) Dajan R. Josef Kohn, der früher Dozent an der Preßburger Jeschiwah war, in dem Testament an erster Stelle kein resch, sondern ein Chess gestanden haben, so daß das Wort chemed-Lust zu lesen wäre, und der Sinn wäre dann, daß der Chassam Sofer seinen Kindern das Lesen frivoler Romane untersagt habe. (Vgl. Ph. Fischer, in seinen Spuren, S. 21, 1.) Das hätte wenigstens erwähnt werden sollen. Die freundliche Ausgabe, die in schönem Druck gehalten ist, trägt eine Empfehlung des jetzigen Preßburger Oberrabbiners und verdankt seine Entstehung der fleißigen und verständigen Arbeit von Josua Löb Schill. Das Werkchen verdient die größte Verbreitung. r. r.

Sofer Minhage Baal hachassam Sofer, Agudas Jisroel-Jugendgruppe, Bratislava-Preßburg (Slowakei), Turnergasse 14/16.

Innen-richtungen aller Branchen

Rich. Hässelbarth
Sophienstr. 4
Tel. 31970

ADENBAU

ständiges Lager eigener Anfertigung
Ausführung aller Tischlerarbeiten

BUSSE & PFEFFERKORN
LEIPZIG C I
RUF: 25202
RETUSCHEN-KLISCHEES-GALVANOS

Büromöbel

Paradiesbettenfabrik

M. Steiner & Sohn

Größtes und ältestes Bettengeschäft am Platze

Eigene Fabrik

in Frankenberg liefert die Bettgestelle in Metall und Holz, vollständige Schlafzimmer-Einrichtungen und moderne Kleinmöbel

Eigene Webereien

liefern die Trikots und Satins, eigene Wolf- und Baumwollkreppeleien die Einlagen und Füllungen für die Decken, Kissen und Matratzen

Neumarkt 5

Neumarkt 5

Poetzsch- KAFFEE UND TEE

FÜR DIE FEIERTAGE

DETAIL-VERKAUF: Hainstraße 16/18, Königsplatz 3, Grimmaisder Steinweg 20

Unserer werten Kundschaft die besten Wünsche zum Jahreswechsel!

Allen meinen werten Kunden herzlichst

לשנה טובה תכתבו

M. SZAPS, Maßschneiderei Eberhardstr. 2

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

J. SENDER und FRAU Kolonialwaren, Yorkplatz 6

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichste Glückwünsche zum neuen Jahre!

CHAIM TANNENBAUM und Familie Katharinenstraße 7

Allen Verwandten, Freunden, Kunden und Bekannten, herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel!

MICHAEL BASCHIS Install.-Geschäft, Waldstr. 11

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichst

לשנה טובה תכתבו

WEINZWEIG & HERC Reichsstraße 18/20

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

B. GEWÜRZ und FRAU Pariser Straße 19

Allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern unseres Vereins wünschen wir anlässlich des Jahreswechsels ein gesundes und glückliches

NEUJAHR

Mit Gottvertrauen mögen unsere Wünsche und einer guten Parnusse in Erfüllung gehen.

Verein Jüdischer Händler u. Reisende Leipzig Der Vorstand.

Allen Verwandten, Freunden, Bekannten und werten Kunden herzlichst

לשנה טובה תכתבו

„EMBA“, Büro für Elektrotechnik, MAX BASCHIS Pfaffendorfer Straße 6 — Telefon 174 43.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr

Wolf Sigall und Fam.

Löhrstraße 6

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichst

לשנה טובה תכתבו

H. Altmann u. Frau

König-Johann-Straße 4

לשנה טובה תכתבו

Allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Kunden die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

FRAU MENASCHE UND KINDER Brühl 31 — Löhrstraße 14

Allen Verwandten, Freunden und Kunden herzlichste Glückwünsche zum neuen Jahre!

E. DIAMANT UND FRAU Nordstraße 11

Allen Verwandten, Freunden, Kunden und Bekannten herzlichst

לשנה טובה תכתבו

CHAIM WASSERMANN und Kinder Packhofstraße 5

Allen Verwandten, Freunden und Kunden entbietet die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

CHAIM ZIPFER Berliner Str. 18 u. Nordstr. 35

Allen Verwandten, Freunden, Kunden und Bekannten herzlichste Glückwünsche zum neuen Jahre!

J. BARR UND FAMILIE Berliner Straße 11

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzliche Glückwünsche zum neuen Jahre!

M. HILSEN RATH und FRAU König-Johann-Straße 13

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichst

לשנה טובה תכתבו

CHAIM NEUMANN u. FRAU Blücherstraße 33

לשנה טובה תכתבו

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel allen Bekannten und Geschäftsfreunden

M. Scharfstein und Frau Springerstraße 34

לשנה טובה תכתבו

wünscht dem geehrten Vorstand sowie allen Betern der Synagoge „Ohel Jakob“

OBERKANTOR KUPFER, Pfaffendorfer Str. 4.

לשנה טובה תכתבו

wünschen ihren werten Kunden, Bekannten und Verwandten

A. Eisen und Frau, Eierhandlung Humboldtstraße 27

Zum Jahreswechsel gratulieren allen werten Kunden und Bekannten!

Jonas Kort, G. m. b. H. KATHARINENSTRASSE 18

Allen Verwandten, Freunden und werten Kunden herzlichst

לשנה טובה תכתבו

Jak. Buchsbaum u. Frau WIRK- UND STRICKWAREN — Humboldtstr. 15

Allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Kunden zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche!

W. TEICHER UND FAMILIE Buchdruckerei Weststraße 79

Allen werten Kunden, Verwandten, Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum Jahreswechsel!

N. FRANK und FRAU Yorkstraße 3

Allen Verwandten, Bekannten und Geschäftsfreunden herzlichste Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Jakob Liebermann und Frau

לשנה טובה תכתבו

Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel entbieten allen Verwandten, Kunden und Freunden

Salomon Lotrowsky und Frau Berliner Straße 13

Unseren lieben Verwandten, Freunden, Bekannten und Kunden herzlichste Glückwünsche zum neuen Jahre!

N. L. Rieß u. Frau

Ranstädter Steinweg 35

Herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel!

FAMLIE JOSEF BERGER Brühl 17

Unseren werten Kunden zum Jahreswechsel die besten Wünsche!

ERNST TIEROFF u. FRAU Obst- und Grünwarenstand Thomasius-Ecke Frankfurterstraße

Allen meinen werten Kunden, Verwandten und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre.

Siegmond Wohlfeld

Herrenwäschefabrik, Wasch- u. Plättanstalt Leipzig, Weststr. 79 — Tel. 279 94

לשנה טובה תכתבו

Allen Verwandten, Freunden Bekannten und werten Kunden die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

MOSES BILD UND FRAU Fleischerei und Wurstfabrik Gerberstraße 48/50

Allen Verwandten, Freunden, Bekannten und werten Kunden herzlichst

לשנה טובה תכתבו

S. TINTPULVER und FRAU Buchdruckerei Eberhardstr. 13

Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel entbieten allen Verwandten, Geschäftsfreunden und Bekannten

N. HABER und FRAU König-Johann-Straße 13

ARNOLD HAMMERSTEIN Leipzig W 33, Merseburger Straße 27

wünscht allen werten Kunden, Verwandten u. Bekannten zum Jahreswechsel ein glückliches neues Jahr!

Meinen werten Kunden die besten Wünsche zum Jahreswechsel!

Fischhandlung Emil Meißner

Inh.: Karl Stemmeler RANSTÄDTER STEINWEG 6 Telefon 209 62, 290 92

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichst

ISRAEL STEIN u. FAMILIE Funkenburgstraße 7a

Allen Verwandten, Freunden, Bekannten und werten Kunden herzlichst

לשנה טובה תכתבו

JAKOB WOLF nebst Familie Tapezierer, Alexanderstr. 30

Allen Verwandten, Bekannten und Kunden wünsche ich ein glückliches neues Jahr!

FRAU WETZER Jakobstraße 15

Zum Jahreswechsel entbietet seiner werten Kundschaft die besten Glück- und Segenswünsche

GUSTAV NIENSTEDT, Feinkosthandlung, Karl Rothe Str. 9 Ecke Gohliser Str.

Allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Kunden herzlichst

לשנה טובה תכתבו

Wilhelm und Ludwig Zellner

Nordstraße 13

PAUL PAUSE UND FRAU Buch- und Papierhandlung Leipzig C 1, Nordstraße 43 entbieten ihren werten Kunden die allerbesten Glückwünsche zum neuen Jahre!

ALFRED ANDRAE Feinkost und Kolonialwaren Leipzig N 22, Gohliserstr. 13 Telefon 534 15 wünscht seiner werten Kundschaft zum Jahreswechsel viel Glück!

Allen werten Kunden und Bekannten herzlichst

לשנה טובה תכתבו

FEIWEL SCHREIER Eierhandlung, Humboldtstr. 31

Allen Verwandten, Freunden Kunden und Bekannten die besten Wünsche zum neuen Jahre!

S. HACKER und FRAU Weststraße 28

Meiner werten Kundschaft wünsche ich zum Jahreswechsel ein gesundes neues Jahr!

M. KÖNIGKE, Ofenreinigung, Tel. 144 26, Frankfurterstr. 2

Allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Kunden herzlichst

לשנה טובה תכתבו

Moritz Frischer u. Fam.

Nordstraße 11

Unseren werten Kunden wünschen wir zum Jahreswechsel alles Gute

ERNST MYLIUS und FRAU Pfaffendorfer Straße 52

Allen Verwandten, Freunden Bekannten und werten Kunden herzlichste Glückwünsche zum Jahreswechsel!

M. FRIEDMANN u. FAMILIE Reichsstraße 45

Unseren werten Kunden im neuen Jahre alles Gute!

EMIL WALTHER u. FRAU Friseurgeschäft, Ritterstr. 50

Allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Kunden herzlichste Glückwünsche zum Jahreswechsel

S. SCHEINOWITZ u. FAM. Gerberstraße 40



Die besten Wünsche zum neuen Jahre sendet mit kanarischem Gruß

Leipziger Kanarien-Zentrale

Süptitz, Leipzig C 1, Promenadenstr. 29 Ecke Alexanderstraße

Spezialgeschäft für Vogelfutter, Käfige und Kanarienvögel

Buchdruckerei

SIGALL & CO.

wünscht ihren Geschäftsfreunden ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr

Reichsstr. 14 — Nikolaistr. 21/23 Fernruf: 247 51

Unserer verehrten Kundschaft wünschen wir viel Glück im neuen Jahre!

Salon Gottschling, Leipzig G 1, Kupfergasse 1-2, Tel. 14346

Arno Gottschling u. Frau

FELIX WIRTH

Die Qualitätsbäckerei und Konditorei
Pfaffendorfer Str. 8 / Tel. 147 59

dankt seinen werten Kunden für das bisher entgegengebrachte Vertrauen und bittet, solches auch für die kommenden Jahre zu bewahren. Gleichzeitig wünsche ein glückliches neues Jahr!

Allen meinen werten Kunden
Herzl. Glückwünsche zum Jahreswechsel!

ROBERT BÜRCEL
Milch- und Butterhandlung

Frankfurter Straße 4 - Pfaffendorfer Straße 13 - Telefon 124 28

Meiner werten Kundschaft die herzlichsten
Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Israel B. Bäckermann

Rauchwarenfärberei und Blenderei
Nikolaistraße 27/29 - Telefon 634 47

Ein gesundes neues Jahr
wünscht seiner treuen Kund-
schaft

K. BRAUNS

Spezialgeschäft für Schoko-
laden, Kakao, Tee, Biskuits
und Kaffee
Waldstraße 38
Telefon 297 73



Zum Jahreswechsel entbietet
ihrer werten Kundschaft die
besten Glück- und Segens-
wünsche

O verw. LINDACHER
Blumengeschäft
Brühl 8 - Telefon 277 46



Meinen verehrten Kunden die
besten Wünsche zum Jahres-
wechsel

ROBERT BÄSSLER
Inh.: Alfred Budin
Zigarren- und Zigaretten-
Spezialgeschäft, Gottsched-
Straße 32



ZUM JAHRESWECHSEL
entbieten ihrer werten Kund-
schaft die besten Glück-
wünsche!

OSWIN PLAUL und FRAU
Bäckerei
Gustav Adolf-Straße 39



Meiner verehrten Kundschaft
wünsche ich ein glückliches
neues Jahr!

K. MATTHES
Obst- u. Gemüsestand
Löhrrstraße

**Herbert
Bremme**

Tapezierermeister
Fregestraße 28

empfehl ich bei vorkom-
menden Arbeiten und wünscht
ein gutes neues Jahr!

**Walter
Merkel**

Blumengeschäft
Waldstraße 12

wünscht seinen werten Kun-
den ein glückliches neues Jahr

Allen meinen werten Kunden
herzlichste Glückwünsche zum
Jahreswechsel!

MARTA PFEIFER, Wasch- u.
Plättanstalt, Leipzig C 1,
Leibnitzstr. 14, Tel. 128 66

Unserer werten Kundschaft die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Karl Krüger

Gerberstraße 31 / Telefon 123 27

Frische Fische - gute Fische!

Meinen werten Kunden
wünsche alles Gute im neuen
Jahre!

G. WEISSFLOG
Korbwaren, Markt 3 (Kochs
Hof) - Tel. 170 23

Zum Jahreswechsel wünscht
seiner werten Kundschaft
alles Gute

HANS GRAHMANN,
Stand Humboldt-, Ecke Löhrrstr.

Meiner werten Kundschaft
zum Jahreswechsel die besten
Wünsche!

HANS FINK UND FRAU
Schuhmacherei und Lederfä-
rberei, Pfaffendorfer Str. 54

A. KÜHMEL
Malergeschäft, Funkenburg-
str. 17, Wohnung Leibnitzstr. 20

wünscht allen werten Kunden
alles Gute im neuen Jahr!

Auen-Drogerie

Parfümerie und Photohandlung

F. CURT BENEDIX, LEIPZIG C 1, TELEFON 282 32
König-Johann-Straße 18, Ecke Auenstraße

entbietet die besten Glück-
wünsche zum neuen Jahr!

Kolonialwaren, Weine, Mineralwässer - Lieferung frei Haus
5 Prozent Rabatt

A. E. Georgii

Zigarren-, Zigaretten- und Tabak-Großhandlung
Gustav-Adolf-Straße 50, Ecke Waldstraße

wünscht seiner werten Kundschaft ein
glückliches neues Jahr!

Erich Seltmann und Frau

Gottschedstraße 3, Telefon 175 26

entbieten ihrer verehrten Kund-
schaft ein frohes neues Jahr!

Viktoria-Drogerie
und Photo-Haus

Otto Meißner jr.

Frankfurter Straße 5 Telefon 299 97
wünscht allen seinen werten Kunden ein glückliches neues
Jahr und hält sich weiterhin bestens empfohlen.

Sporthaus

Wilhelm Petermann

Nordstraße 20

entbietet seiner geschätzten
Kundschaft herzlichste
Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel!

Meiner werten Kundschaft zum Jahres-
wechsel die besten Glückwünsche!

Leipziger Fischhalle

Reichsstraße 34 / Telefon 244 24

Unsere werten Gästen und Gönnern wünschen wir
anlässlich des Jahreswechsels die besten Glückwünsche!

August Roux und Frau

Kaffeehaus und Konditorei
Hainstraße 20/24

Herzliche Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

Ernst Beyrich, Dampfmolkerei
Sidonienstraße 9

Wäscherei „Frauenlob“

Weststraße 81

wünscht allen werten Kunden ein
glückliches neues Jahr und hofft,
daß das bisher entgegengebrachte
Vertrauen auch im kommenden Jahre
bewahrt bleibt.

לשנה טובה תכתבו

FRITSCH
Kaffee
für Feinschmecker

Hermann Fritsch
Kolonialwaren und Weinhandlung
Telefon 10734 Waldstraße 44

Zum Jahreswechsel wünsche ich meiner werten Kundschaft
ein glückliches neues Jahr!

Hans Amann, Schuh-
reparaturen
Funkenburgstraße 8

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung

Richard Hartmann Nachf.

Inh. R. Rudolph

Leipzig C 1, Karl Rothestraße 2, Telefon 564 61

wünscht seiner werten Kundschaft
ein gesundes glückliches neues Jahr!

LINUS HERMANN
Obst- und Gemüsehandlung
Frankfurter Straße 22
Gohliser Straße 20

wünscht seinen werten
Kunden alles Gute im
neuen Jahre!

Meiner werten Kundschaft die
herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!

WILLY KONZEL
Kolonialwaren u. Weinhandl.
Nordstraße 50

Meinen verehrten
Kunden wünsche
ich ein frohes
NEUES JAHR!

H. HESS
Feinbäckerei

Leipzig C 1, Plauensche Str. 7
Meinen werten Kunden die
herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

CARL ROLSCH
Salz-, Soda- und
WeizenmehlgröÙhandlung
Albertstraße 14
Telefon 291 51
Gegründet 1896

Meiner werten Kundschaft viel Glück im neuen Jahre!

Fanny Kaiser

Leipzig C 1

Waldstraße 28 - Telefon 285 40

FRISCHE BLUMEN MODERNE BINDEREI

**LEDERFÄRBEREI UND SCHUHMACHEREI
Fritz Brosch**

Waldstraße 6 - Tel. 166 49 - Cöthnerstr. 81
gratuliert zum neuen Jahre!

A. Hartzmann

Karosseriewerk und Reparaturen
LEIPZIG N 21, WITTENBERGER STRASSE 60/62

Meinen werten Kunden ein glückliches
neues Jahr!

Meinen lieben
Freunden und
werten Kunden
ein glückliches

NEUES JAHR

Schirm-Hampel
in der Hainstraße

Stempel

Richard Benisch

Katharinenstraße 8, Telefon 19146 und 18367, Kurzstraße 3

Schilder

Meiner werten Kundschaft viel Glück im neuen Jahre!

Else Bürmann
Schokoladen und Papierwaren
BERLINER STRASSE 16
wünscht allen werten Kunden
ein frohes neues Jahr!

Meinen geehrten Kunden
wünsche ich ein frohes neues
Jahr
Kleiderschnellbügel- u. Repa-
raturwerkstatt „Bügel-Fix“
Willy Drubig, Promenadenstr.
15 u. Emilienstr. 52, Ecke Wind-
mühlenstraße. — Tel. 149 90

Meiner verehrten Kundschaft
wünsche ich ein glückliches
neues Jahr!
IDA FORSTER
Obst- u. Gemüsestand Löhstr.

Meinen verehrten Kunden
wünsche ich ein glückliches
neues Jahr!
PAUL LAMPERT
Zigarrenhaus, Leibnizstr. 2,
Ecke Frankfurter Str.

Allen meinen werten Kunden
herzlichste Glückwünsche zum
Jahreswechsel!
HANS SCHEIDE
Stand f. Obst- u. Südfrüchte
Humboldtstraße, Ecke Nordstr.

Allen Kunden herzliche Glück-
wünsche zum Jahreswechsel!
JOSEPH STOCKHEIMER
Feinbäckerei
Eutritzscher Straße 5

Ich wünsche meinen werten
Kunden ein frohes neues Jahr!
RUD. HILGENBERG Nachf.
Inh.: Richard Beurich —
Drogerie Gerberstraße 52

Meiner werten Kundschaft
wünsche ich ein frohes
neues Jahr!
TABAKHAUS „GENUSS“
König-Johann-Straße 16

Ich wünsche allen meinen
werten Kunden ein gutes
neues Jahr!
DROGERIE OEHMIG
Blücherstraße 45

Der Stand für Obst, Süd-
früchte und Grünwaren von
MARIE VOLKMAR
Nordstr., Ecke Gneisenaustr.
wünscht seinen werten Kun-
den viel Glück zum neuen
Jahre!

Unserer werten Kundschaft
wünschen wir ein glückliches
neues Jahr!
OTTO HARZ UND FRAU
Fluß- und Seefischhandlung
Eisenbahnstr. 12. Tel. 618 47

Ich wünsche allen meinen
werten Kunden ein gutes
neues Jahr!
AUGUST PAUL
Stand für Obst, Grünwaren
und Südfrüchte
Hofmeister-, Ecke Tauchaerstr.

Meiner werten Kundschaft
wünsche ich ein frohes neues
Jahr!
HUGO STANGE
Wäscherei u. Plätterei, Hum-
boldstr. 35 u. Moltkestr. 33

Allen meinen werten Kunden
die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!
„BRAUNE EILBOTEN“
Inh.: A. R. Heene
Tröndlingring 1 und Richard-
Wagner-Straße.
Tel. 136 13/159 36

Meinen verehrten Kunden
herzlichste Glückwünsche zum
Jahreswechsel!
Franz A. Blankenhaus
Fachgeschäft für Papier- und
Kontorbedarf
PFAFFENDORFER STR. 2

Emil Graumüller u. Frau
Friseur für Damen u. Herren
GOLDHAHNGASSE 8
gratulieren zum
Jahreswechsel!

Meinen werten Kunden
wünsche ich ein frohes neues
Jahr!
Otto Große
BUCHDRUCKEREI
Kartonnagenfabrik
Kurprinzstr. 12, Tel. 186 83

Meinen werten Kunden
wünsche ich ein frohes neues
Jahr!
Bruno Froberg
Stand für Obst- u. Südfrüchte
TÖPFERSTRASSE
an der Promenadenstraße

Meinen werten Kunden
die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!
SPANISCHER GARTEN
Gabriel Bisbal, Reichstraße
Ecke Goldhahngässchen,
Telefon 162 49

Otto Schneider und Frau
König-Johann-Straße 20, Telefon 121 42
wünschen allen werten Kunden ein glückliches
neues Jahr!

Obst-Zentrale, Waldstraße 40
Inh. Rudolf Zeller, Tel. 133 15
entbieten allen seinen werten Kunden die aller-
besten Glückwünsche zum neuen Jahre und bittet
das bisher entgegengebrachte Vertrauen auch im
kommenden Jahre zu bewahren

Glück und Gesundheit
im neuen Jahr wünscht Ihnen
BUTTERHANDLUNG ZU DEN DREI GLOCKEN; G. M. B. H.

Arthur Wilhelm
Milch- und Butterhandlung — Waldstraße 33, Telefon 263 11
empfiehlt sich in Ia Butter (ungesalzen)
frischen Eiern und Milch frei Haus und
wünscht anlässlich des Jahreswechsels alles
Gute
Meiner werten Kundschaft die herzlichsten
Glückwünsche zum neuen Jahre!

Ernst Bär
Nordstraße 53, Telefon 256 82
Kolonialwarenhandlung
Herzlichste Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

DAMPFMOLKEREI OSWALD BÜSCHEL
Gemeindestraße 3, Promenadenstraße 17
Telefon 602 45
Unsere Lesern und Freunden wünschen
wir anlässlich Jahreswechsel alles Gute!

„Der moderne Lesezirkel“
Hardenbergstraße 62 — Telefon 313 05
Herzlichste Glückwünsche zum Jahreswechsel meinen werten
Patienten, Bekannten und Freunden.

Heinrich Seckl, Dentist
Leipzig C 1, Reichstraße 25
Die besten Wünsche zum Jahres-
wechsel meiner werten Kundschaft

Jarco Mudra
Katharinenstraße 17
Herzliche Glückwünsche
zum neuen Jahr!

OSWALD KALTOFEN UND FRAU
Fleischermeister, Waldstraße 32
Ich wünsche allen meinen werten
Kunden ein frohes neues Jahr!

Fischwarenhaus
Rennow
Ranstädter Steinweg 41
Meiner werten Kundschaft
wünsche ich ein frohes neues Jahr!

Kurt Frehn
Damen- und Herrenfriseur — Nordstraße 21

Meiner werten Kundschaft
wünsche ich ein frohes neues
Jahr!
PAUL HESSEL
Grünwaren, Obst und Süd-
früchte, Kolonialwaren
Gustav-Adolf-Straße 40

Allen meinen werten Kunden
die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!
HERMANN SCHEIBNER
Zigarren, Zigaretten, Tabake
Gerberstr. 54, Tel. 260 74

Unseren werten Kundschaft wünschen
wir viel Glück im neuen Jahre!
Albert Bormann und Frau
Waldstraße 30

Der echte Gervais-Käse
sollte auch zu Neujahr auf keinem Tische fehlen
Unsere lieben Kunden die besten Wünsche zum Jahreswechsel
CH. GERVAIS, A. G., Leipzig N 22, Kaiser-Friedrich-Straße 16

Heinrich Schmidt
Feinbäckerei, Konditorei-Frankfurter Str. 7, Telefon 256 88
Waldstraße 29, Reichstraße 18/20
wünscht allen werten Kunden ein ge-
sundes, glückliches neues Jahr und hofft,
daß das bisher entgegengebrachte Vertrauen
auch im kommenden Jahre bewahrt bleibt.

Unseren werten Kunden die herzlichsten Glückwünsche zum
Jahreswechsel!
Alfred Hildebrand und Frau
Molkerei und Butterhandlung, Ranstädter Steinweg

Zum Jahreswechsel entbietet seiner verehrten Kundschaft die
besten Glück- und Segenswünsche
Alwin Franz, Funkenburg-
Straße 1
Kolonialwaren — Feinkost

Ich wünsche allen meinen werten
Kunden ein frohes neues Jahr!
Kistenhandlung
M. Seiffried
Nikolaistraße 34

Meiner werten Kundschaft wünsch ich zum Jahreswechsel
alles Gute und bitte auch im kommenden Jahr um gütigen
Zuspruch
Arthur Weber
Obststand, Funkenburg-Ecke Frankfurter Str.

Unserer werten Kundschaft
zum Jahreswechsel die besten Wünsche!
„Pura“, chemische Reinigung
Wittenberger Straße 38
Filialen: Salzgässchen 6, Körnerstraße 33, Bayrische Str. 48
Südstraße 8 und Südstraße 49

Meinen werten Kunden wünsch ich
ein recht gutes neues Jahr
Louis Sehling
Spezialhaus für Kunststoffererei und Handweberei
Telefon 267 49 — Pfaffendorfer Straße 16 (Laden)

Meinen werten Besuchern die besten
Wünsche zum Jahreswechsel
Weiße-Wand-
Lichtspiele

Herzliche Glückwünsche
zum neuen Jahre!
Franz Berger, Maßschneiderei
Leipzig-Paunsdorf, Am Bauernreich

Zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche!
DIREKTION LEIPZIGER SCHAUSPIELHAUS
Sophienstraße 17/19

Alfred
Michaelis
Glasermeister, Leibnizstraße 4
wünscht seinen werten Kun-
den ein gutes neues Jahr!

Allen Freunden und Gönnern
zum Jahreswechsel die besten
Wünsche!
MAX FREUDENBERG UND
SEIN ORCHESTER
Reichsstr. 39, Tel. 251 58

Meiner verehrten Kundschaft
herzlichste Glückwünsche zum
neuen Jahre!
ALFRED KOCH UND FRAU
Grünwaren, Berliner Str. 38
Meiner werten Kundschaft
wünsche ich ein frohes neues
Jahr!

FRIEDRICH SCHRÖTER
Schlosserei, Böttchergässchen 9
Meinen sehr geehrten Kunden
die besten Glückwünsche zum
Jahreswechsel!
PAUL GRASSNER

1. Obststand am Kaufhaus
Brühl, Ecke Brühl u. Richard-
Wagner-Platz
Meinen werten Kunden
wünsche ich ein glückliches
neues Jahr!

BRUNHILDE LUDWIG
Papier- und Schreibwaren
Pfaffendorfer Straße 2
Tel. 249 90
Meiner werten Kundschaft
wünsche ich ein gesundes
neues Jahr!

ERNST FREUNDEL
Obst-, Gemüse- u. Kartoffel-
handlung
Meiner verehrten Kundschaft
wünsche ich ein glückliches
neues Jahr!

ARTHUR AFTRING
Obststand Töpferstraße, Ecke
Kaffeehaus Ziegler
Meiner werten Kundschaft
z. Jahreswechsel ein gesundes
neues Jahr!

Haushaltwäscherei CENTRUM
Inh.: Oswald Hentsch,
Karlst. 14/16
Meiner werten Kundschaft
zum Jahreswechsel die besten
Wünsche!

OSWALD NIETZSCHKE UND
FRAU
Obst- u. Gemüsestand, Hum-
bold-Ecke Pfaffendorfer Str.
Meiner werten Kundschaft die
besten Wünsche zum Jahres-
wechsel!


W. SCHMIDT JUN., Drogen-
und Farbenhandlung,
Nordstraße 14
KURT SCHULZE, Obststand,
Blücherstraße 45
wünscht seiner treuen Kund-
schaft ein gesundes neues
Jahr!

Die besten Wünsche zum
Jahreswechsel!
Ernst Vogel
Leipzig, Waldstr. 27
Fernsprecher 211 26

Kolonialwaren
Verbandsstoffe
Drogen
Farben
Seifen

MAX BÖTTGER
Stand für Obst u. Südfrüchte
am Meißhaus Altes Theater
wünscht seinen werten Kun-
den ein glückliches neues
Jahr und bittet die Treue
auch im kommenden Jahre
zu bewahren.

Unseren werten Kunden die besten Wünsche für ein reich gesegnetes neues Jahr!



AUTO-LICHT

Gesellschaft
m. b. H.

Eutritzscher Straße 11

Zweigniederlassung Halle a. S., Königstraße 59, Fernruf 21706, 21276

LEIPZIG C 1

Fernruf Sammelnummer 70461

Seinen werten Gästen gratuliert
zum neuen Jahr ::
Kaffeehaus Dittrichring
früher PALAST-KAFFEE
:: Barfußgäßchen 15

Herzliche Glückwünsche
zum Jahreswechsel
Lichtspielhaus Am Zoo
Plattendorfer Straße

Meinen werten Gästen anlässlich Jahres-
wechsel die besten Glückwünsche!
Kaffeehaus Küster
Leipzig G 1, Plauensche Straße 13
Ecke Richard-Wagner-Straße Tel. 24274



Unseren ver-
ehrten Kunden
wünschen wir
ein glückliches
neues Jahr

Beck & Co.
Brühl 13

Meinen Freunden und
Bekanntem
Herzliche Glückwünsche
zum Jahreswechsel
EMIL KÖHLER
Brühl 70

Trinkt die gute SCHUBERT-MILCH

Spezialität:
Flaschenmilch u. Trink-Kakao

Alle Molkereiprodukte in anerkannt erstklassiger
Qualität dank neuzeitlicher Betriebseinrichtungen

Dampfmolkerei Max Schubert
Senefelderstr. 4 Wurzner Straße 15 b Windmühlensr. 46
Gerberstraße 14 — — Telefon 60968 und 66478

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel

Meiner werten Kundschaft
die besten Wünsche zum Jahreswechsel
Richard Lorenz
Brühl 4

Gesellschaftshaus Metropol
Allen lieben Gästen, Freunden, Bekannten sowie
Vereinen
**herzlichsten Glückwunsch zum
Jahreswechsel**
Gottschedstraße 13. Albert Hommel u. Familie

Adolf Arnhold A.-G.
Rauchwaren-Färberei
NAUNHOF

wünschen
ihren Geschäftsfreunden
alles Gute im neuen Jahr!

Unseren Geschäftsfreunden
alles Gute im Neuen Jahr

Gerhard & Hey
A.-G.

LEIPZIG C 1
Riffersstraße 23-29
Fernruf: Sammel-Nr. 72981

Herzlichste
Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Jakob Fränkel
Vertreter der Firma
PAUL KUNATH NACHF.
Rauchwarenzurichterei und -Färberei

Leipzig W 31
Nonnenstraße 25/27



Zum neuen Jahre
wünscht seiner werten
Kundschaft
die besten Wünsche

ADOLF PETZOLD
LEIPZIG-SCHONAU

Friedr. Herm. Müller Nachf.
Arno Funke, Leipzig C 1, am Hallischen
Tor 10, Fernruf 19453

Schreibwaren, Kontorutensilien, Packpapiere
Rauchwaren-Etiketten und -Deckel. Lieferung
aller Drucksachen.

Meiner werten Kund-
schaft wünsche ich ein
gesundes neues Jahr!

Fenthol & Sandtmann
Spediteure / Brühl 47 / Nikolaisstr. 59 / Gegr. 1827
Fernsprecher: Sammel-Nummer 72486 / Telegramm-
Adresse „Fenthols“

Filialen:
Hamburg, Glockengießerwall 21
Berlin SO, Wusterhausener Str. 16
Halle a. S., Delitzscher Str. 29

Unseren werten Kunden wünschen wir ein gesundes und
glückliches, als auch geschäftlich Erfolg bringendes
neues Jahr!

— Rauchwaren-Zurichterei und -Färberei —
Richard Lindner
Leipzig G 1, Nikolaistraße Nr. 18

wünscht
seinen Geschäftsfreunden
ein glückliches neues Jahr!

A. KLOSS & CO.
Leipzig W. 33, Raimundstraße 10
Rauchwaren-Zurichterei
und -Bleicherei

wünschen
ein gesundes neues Jahr!

EMIL FROBIN
Leipzig C 1, Querstr. 8 Hof II
Fabrik feiner Fellmaschinen und Fellbügelei

entbietet seinen Geschäftsfreunden anlässlich
Jahreswechsel die besten Glückwünsche

GUSTAV LEHMANN

Ladenbau

Fabrik moderner Schaufensteranlagen und Geschäftseinrichtungen

Unseren Geschäftsfreunden anlässlich des Jahreswechsels die besten Glückwünsche!

Leipzig W 31, Ernst-Mey-Str. 9-11
Fernsprecher Nr. 41416 und 41417
Telegramm-Adresse: **L a d e n b a u**

Die Qualitäts-Dauerwelle Der ganze Kopf 15.- RM.

mit Kopfwäsche und Wasserwelle 6-9 Monate Garantie

im **Salon Gottschling**, Kupfergasse 1-3, neben Ecke Neumarkt

Für die Feiertage

offeriere
Obst, Südfrüchte
sowie **Grünwaren**
Alfred Koch
Berliner Straße 38

Die feinste Schleswig-Holst. Tafelbutter

direkt aus erster Hand u. aus dem besten Produktionsgebiet Landschaft Angeln versendet täglich frisch zu Tagespreisen
P. H. Jordt, Dollerup

Großer Preissturz!

sämtlich. Schuhreparaturen sauber, schnell u. preiswert.
Herren-Sohlen m. Absätze RM 3.95
Damen-Sohlen m. Absätze RM 2.85
Kinder-Sohlen je nach Größe Trotz der niedrigen Preise verarbeite ich nur echtes Kernleder. Genähte u. geklebte Sohlen 30 Pfg. mehr. Crêpe-Besohlung und Färben sämtlicher Schuhe sowie Überziehschuhe werden preiswert und fachmännisch ausgeführt. Ein Versuch wird Sie von meiner Leistungsfähigkeit überzeugen.

Schuhbesohl-Anstalt ASSMANN
Reichsstr. 39, Katharinenstr. 18 (im Durchgang)

Für Mk. 29.-

kann kein Schneidermstr. ein Anzug anfertigen, aber wegen Preisabbau beträgt der Anfertigungspr. eines Anzuges nach Maß b. mir nur 45 u. 55.4 mit gut. Zutat., 2reih. 5.4 mehr
Otto Quietzsch, L.-Connex
Pfeffingerstr. 6. Tel. 96790 (Gegründet 1905)

Photo

Amateurarbeiten fachgemäß billig
Fritz Barthel
Amateur-Kopieranstalt
Leipzig C 1
Fregestraße 18, Ecke Waldstr.

Leipziger Fischhalle

Reichsstraße 34
Gegr. 1895 Tel. 24424
Aus täglichen Zufuhren empfehlen ff. lebende Spiegelkarpfen in allen Größen, ff. lebende Schleie, Hechte, Weißfische, Forellen sowie täglich die frischesten Seelische, feinste Matjes- und Vollheringe.
Gefällige Bestellungen rechtzeitig erbeten.



Bettfedern-Vertrieb

HERMANN LOINGER
König-Johann-Straße 12 Telephone 11359

Bettfedern, Daunen und Inletts

En gros **Billigste Preise, da keine Ladenmiete** En detail
Zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche!

PURA reinigt und färbt, schnell und preiswert
Teppiche, Porzellan, Herren- und Damengarderobe
Fernruf: 55333 u. 53067 Kostenfreie Abholung und Wiederrückstellung
Filialen: Wittenberger Str. 38, / Salzgrüchen 6, Fernruf 14424
Weitere Filialen: Körnerstraße 33, Bayrische Straße 48, Südstr. 8, Südstr. 49

MAN SCHREIBT HEUTE AUF OLYMPIA!

Olympia

die stabile und formschöne Gebrauchs-Schreibmaschine für jeden Betrieb

Olympia-Buchungsmaschine m. Saldomat

Erleichterte Zahlungsbedingungen! Schreibmaschinen mietweise!

Gelegenheitskäufe Reparaturen

Europa Schreibmaschinen A. G.

LEIPZIG C 1
Augustusplatz 7 (Europahaus) Tel. 20725
Verlangen Sie illustriertes Angebot über unsere **Geräuschlose Olympia** Schreibmaschinen-Kombinationen

35/L

Lichtspielhaus AM ZOO
Pfaffendorferstraße 35 Fernruf 25178

Ab Sonnabend
Käthe von Nagy, Willy Fritzsich in
Ihre Hoheit befiehlt
Eine Tonfilmoperette
Regie: Wilhelm Thiele

Wir liefern **Wäsche** mit den besten Zusätzen gewaschen, luftgetrocknet, schrankfertig, das Pfund für **0,25 RM**
Erstklassige Referenzen stehen zur Verfügung
„FRAUENLOB“
Weststraße 81 Telefon 18678

1a Anzugstoff
blau Wollkammgarn, ab Fabrik an Private, m RM 9.80
Unverbindliche Mustersendung
Ernst Raub, Gera

Gepflegte Garderobe hält länger durch Dampfbugeln; entflecken, entstauben u. ausbessern. Änderungen, Kunststopfen u. Chem.-Reinigen
Erstklassige Ausführung BÜGEL-FIX
Promenadenstr. 15, Tel. 14090 u. Emilienstr. 52.

Buchdruckerei
S. Tinpulver
LEIPZIG C 1, Eberhardstr. 13
Fernsprecher 14041
Herstellung sämtlicher **Drucksachen** schnell und preiswert

Wäsche nach Gew. pro Pfund -.27
Feinplätten, Färben, chem. rein., Kunststopf., plissieren, sticken u. sämtl. Reparaturen billigst.
Anzug chem. rein. u. bügeln 5.75
Anzug nur bügeln . . . 2.10
Anzug aus Ihrem Stoff 28.- nach Ihrem Maß incl. pa. Zutat.
Expresß-Bügelei Rösch & Co.
Pfaffendorfer Str. 17 (k. Laden) Johannissgasse 10, Tel. 11580.

Schreibmaschinen-Reparaturen
aller Systeme, sowie Grammophon-Rep. usw.
Maschinell gut eingerichtete Werkstatt, sämtl. Ersatzteile
Oskar Friedemann
Leipzig W 33
Reuterstr. 28 / Friesenstr. 4
Bestellruf 11767 - [Gniwisch]

Haben Sie Stoffe?
36 RM. kostet Ihnen bei mir die Anfert. eines mod. Anzug- oder Mantels, auch Damenkostüme m. allen Zusätzen nach Maß auf Roßhaar. Tadell. Sitz gute Arbeit garant. Reparaturen schnell und billig!
Ernst Schichtmeyer GmbH
Frankfurter Str. 17 [Laden]

Ihre Garderobe entglänzt restlos
nach neuestem Verfahren, repariert, ändert, bügelt
GRAN, Kreuzstraße 49, Tel. 69658
Abholen u. Zustellen kostenlos

Empfehle für die kommenden Feiertage
Eierbarches, Wasserbarches sow. auch echte Hausmacher-Eiernudeln in bekannter bester Qualität u. billigen Preisen
Schten Honighuchen, Zuckerkuchen, feines Teegebäck sowie sämtliche Konditoreiwaren
Ich empfehle ferner mein schmackhaftes Kümmel- u. Schwarzbrot u. Brötchen. Liefere alles frei Haus. Mein Bestreben ist, meine werte Kundschaft aufs gewissenhafteste m. Dankbarkeit für die Unterstützung meines Geschäftes zu bedienen
S. Scheinowitz, Gerberstraße 40. Verkauf im Hofe

Verkaufsstelle
Landwirtschaftl. Hausfrauenvereine
Gerberstr. 2, Ecke Blücherpl., Tel. 11 976
liefert Ihnen
unmittelbar vom Erzeuger
frisch und preiswert

Ia. Butter	Geflügel, lebend u. כשר
Milch	Gemüse [geschlachtet]
Quark	Obst
Käse	Obstsäfte
Eier	Marmeladen
hausback. Roggenbrot	Bienenhonig

Prima Winterkartoffeln und halbbare Zwiebeln
zu billigsten Tagespreisen kaufen Sie bei
K. MATTHES, Obst und Gemüsestand
Löh- Ecke Eberhardstraße Lieferung frei Haus

Empfehle
1a Tafelobst, Südfrüchte und frisches Gemüse
zu billigsten Tagespreisen
Oswald Nitzschke, Obststand
Humboldt- Ecke Pfaffendorfer Straße
Lieferung frei Haus